

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 253.

Sonnabend den 10. September.

1853.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung vom 13. December 1836 §. 13 machen wir hierdurch bekannt, daß wir, nachdem von den Herren Sachsenröder und Gottfried hier die bisher von ihnen betriebene Agentur für die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft aufgegeben worden ist, am heutigen Tage dem hiesigen Bürger und Kaufmann

Herrn Christian Friedrich Gottfried,

welcher bereits von der Königlichen Brandversicherungs-Commission als Bevollmächtigter der genannten Gesellschaft im Königreiche Sachsen anerkannt worden ist, Erlaubniß zur Uebernahme der Specialagentur für die hiesige Stadt erteilt und denselben sowohl in dieser Beziehung, als auch auf Antrag der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Borna als Agenten für die Ortschaften innerhalb des ersten amtshauptmannschaftlichen Bezirks außerhalb Leipzig in Pflicht genommen haben.

Leipzig, den 2. September 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.

R o d.

Rittler.

Originalbrief aus Brasilien.

(Im Auszuge.)

Itzmitte, Colonie Dona Francisca, den 4. März 1853.

..... Jetzt laßt uns auf den Hauptpunct kommen! Ihr wollt vor allen Dingen wissen, erstlich wie die Zustände der Colonie sind und ob es rathsam sei, mit Familie hierher auszuwandern? Daß ich Euch gern bei mir haben möchte, könnt Ihr wohl denken, beßmungsachtet soll dieser sehnliche Wunsch mich nicht verleiten, von der strengsten Wahrheit abzuweichen. Die Colonie ist mit einem neugebornen Kinde zu vergleichen, welches von Jahr zu Jahr wächst und mehr und mehr zu Hoffnungen berechtigt; es will gepflegt und gewartet sein, und kostet immer Geld, welches gegenwärtig keine Zinsen trägt, sondern erst später, wenn es zum Jüngling und Mann gereift; — also auch bei der Colonie. Diejenigen Colonisten, welche sofort Landbau betreiben wollen, müssen außerdem noch so viel Vermögen besitzen, daß sie während des ersten Jahres aus der Tasche leben können; Handwerker, welche die nothwendigsten Bedürfnisse des Lebens anfertigen, finden stets sofort Arbeit und Verdienst. Vieles Geld geht noch von der Colonie, da noch viele Lebensmittel aus der Umgegend eingeführt werden. Einiges ist zwar hier gewonnen worden, wie Reis, Mais, Bohnen, Rüben und andere Gemüse, doch den Bedürfnissen lange nicht entsprechend. Das liegt größtentheils an der Rohheit des Bodens und daß man bisher die gehörige Pflanzzeit nicht kannte. Viele tüchtige Colonisten haben nun aber zu allen Zeiten Versuche mit Samen und Pflanzen angestellt und etwas Erfahrung darin gesammelt, so daß in diesem Jahre die Ernten besser ausfallen werden und der ganze Bedarf der Colonie vielleicht schon gedeckt wird, da alle Pflanzungen herrlich stehen. Zuckerrohr ist viel angepflanzt und wächst äußerst üppig; das erste wird im August geschnitten, wo wir alsdann auch einige Zuckermühlen hier haben werden, um den ersten Zucker zu fabriciren; dasselbe gilt von Mandioka und Reis. Jeder mit etwas Mitteln, redlichem Willen und Fleiß kommt hier vorwärts, nur muß er die Geduld beim Landbau nicht verlieren, nicht etwa glauben: hierher gekommen wird bald gehauem, gebrannt und gedumt, in die Erde gesät und gepflanzt; nach 3—4 Monaten erntest du und kannst leben — und so geht das viermal in einem Jahre fort. So ungefähr ist die schnelle Folgerfolge in einigen Büchern und Berichten, wie solche mir auch hier in die Hände kamen. Totaler Unsinn! Auf deutschem Waldboden würde das eher angehen; aber dieser Boden mit undurch-

dringlicher Waldung bedeckt, wo jeder Fußbreit mit dem Säbel oder der Art erkämpft werden muß, hat seit seinem Entstehen keinen Sonnenstrahl gesehen. Derselbe will also — wenn der Wald gelichtet ist — von der Sonne gehörig durchwärmt, zerlegt und gezähmt sein, ehe er befriedigende Resultate liefern kann. Wer es also mit dem Landbau so ein Jahr mit ansehen will, muß sich natürlich nach seinen Mitteln einschränken und kommt dann schon vorwärts. Jemand, ganz ohne Mittel, der schweren Arbeit fremd und ungewohnt, hat die schwierigste Stellung, denn geistige Fähigkeiten und Kräfte finden im Allgemeinen noch kein Feld; haben auch einige Männer der Wissenschaft und der Feder ihr Brod gefunden, so gilt das nur als Ausnahme von der Regel. In Deiner Branche, lieber Schwager, ist vorläufig nichts zu machen, denn bei der jetzigen Bevölkerung der Colonie sind fünf Kaufläden hinreichend. Die hiesigen kaufmännischen Geschäfte kenne ich so ziemlich; einige stehen sich recht gut und entwickeln einen lebhaften Verkehr. Bei vielen Artikeln wird nicht unter 50, ja 100 % Gewinn verkauft; kein Einziger hat mit großen Mitteln angefangen; einige hatten wenig, andere nichts. Wenn Du mit mir gekommen wärest mit nur 1000 Milreis (800 Thlr.) — damals existirte nur ein Geschäft — so hätte kein anderer aufkommen können; zwei hätten den ganzen Handel in der Hand gehabt und Du hättest viel gewonnen. Zu einem Materialgeschäft oder Allerweltskram würde ich nicht rathen, auch wenn die Colonie, wie zu erwarten steht, immer mehr sich bevölkert, denn wie lange wird es noch währen und die Colonie gewinnt fast Alles, womit die Kaufleute jetzt handeln, selbst, wie Zucker, Kaffee, Reis, Thee, Tabak, Bohnen, Arrowroot, Gewürze, Gemüse, Früchte ic. Aber zu einem Commissionsgeschäft habe ich das beste Vertrauen, ein solches muß bald sehr rentiren, denn der Hafen ist nicht weit und Absatz immer da. Das ist ein weites Feld und mit einigen tausend Thalern läßt sich hier viel machen. Oder auch ein Kurzwaaren- und Manufacturgeschäft würde angebracht sein, namentlich in sächsischen baumwollenen Zeugen, welche sehr gesucht werden.

Wollte man Landbau betreiben, so würde Zuckerbau am meisten rentiren, besonders wenn man das Geschäft mit einigen tausend Milreis in die Hand nehmen könnte. Wenn Du 50 Morgen mit Zuckerrohr bepflanzt, selbst eine Mühle anlegst, mit Cachas- (Branntwein aus Zuckerrohr bereitet) Brennerei verbunden, so kann es Dir nicht fehlen. Ein viertel oder ein halbes Jahr nach dem Pflanzen wird das erste Rohr abgeschnitten; dann ist die Hauptsache, daß es jedes Jahr und so mehrere hintereinander auswachsen

und geschnitten werden kann, man spart dabei also das oftmalige Pflanzen. Von dem jetzigen Standpuncte der Colonie aus geurtheilt wären nach meiner Ansicht das für die nächste Zukunft die besten Erwerbsquellen für Dich. Nun schreitet ja aber die Colonie in der Cultur immer mehr vor, die Einwohnerzahl mehrt sich von Jahr zu Jahr, da eröffnen sich auch andere Branchen und neue Quellen zum Erwerbe, die sich nicht voraussagen lassen.

Was nun die Frage selbst betrifft, ob auszuwandern, ob nicht? so ist das eigentlich eine eigliche Sache, zum Auswandern aufzumuntern oder abzurathen zu sollen. Denn ich kann es ja unmöglich sagen, da es mir hier gefällt und ich zufrieden bin. Kommt herüber, gleich mir, es muß auch Euch gefallen. Der Mensch ist zu sehr seinen Gewohnheiten unterworfen, er hat das Alles mit der Muttermilch eingesogen, sie sind ihm lieb und werth geworden und er trennt sich schwer davon. Doch das Wort Amerika hat oft einen Zauberklang, man malt sich da reizende Bilder aus und die Phantasie ist geschäftig, das Alles mit wunderlichen Dingen zu bevölkern; da verläßt man freudigen Muthes die alte Heimath und zieht wie ein Held hinüber. Hier angekommen wird der Mund aufgesperrt; nach und nach heißt es wohl: „ich habe mir das anders gedacht, dies und jenes könnte so sein.“ Dann kommen einige Entbehrungen, z. B. im Essen und Trinken, denn Leckerbissen und Näscherien, überhaupt der ganze europäische Land fällt weg; hier giebt es schlechtweg schwarze Bohnen, Reis oder etwas Gemüse, hin und wieder frisches Fleisch, sonst getrocknetes. Da hört man denn nur zu oft die Redensart: „das bin ich von Hause nicht gewohnt, das kann ich nicht entbehren, dem Allen entsagen zu müssen habe ich mir nicht gedacht.“ Solche Leute taugen nicht zum Auswandern, sie passen nicht für die Colonie und die Colonie nicht für sie. Einer darf den Andern — um nachher Vorwürfe zu ersparen — zu diesem Schritt nicht überreden. Dein eigener freier Wille, Freis, die Ueberzeugung, stark dazu zu sein, um Ungewohntes zu ertragen und nicht unmännlich zu klagen — das nur allein kann Dich bestimmen. Können Ihr die Heimath, ohne nachher Heimweh zu verspüren, viele Bequemlichkeiten und Bedürfnisse zurücklassen — schon die Seereise erfordert das — könnt Ihr, hier angekommen, entbehren und entsagen und in die hiesigen Umstände Euch finden, fühlt Ihr in Wahrheit Euch dazu stark — so rathe ich zum Uebersiedeln; ein thätiger, redlicher Mann verhungert hier wahrlich nicht und findet sein Fortkommen, besonders wenn ihm etwas Geld zu Gebote steht. Du meinst, mein lieber Freis, mit Familie sei hier wohl schwieriger fortzukommen, Gott behüte! Derjenige, welcher im Landbau oder in Geschäften etwas Eigenes anfangen und vorwärts kommen will, muß nothwendig eine Frau haben, lebt auch viel billiger; denn ein einzelner Mann, welcher beim Restaurateur ist, muß hier theurer bezahlen, Wäsche und sonstige Ausgaben kommen viel höher, man kann davon Frau und Kinder ernähren und hat dennoch viel mehr Bequemlichkeiten. Seht, Kinder, wenn ich so ein Frauchen hätte, würde ich viel billiger und angenehmer leben, so aber muß ich für meine nothwendigsten Bedürfnisse viel Geld bezahlen, doch auf der Colonie ist keine für mich zu finden. Ihr könnt nur einige Jungfrauen zur Auswahl herabsenden, diese würden sicherlich nicht lange ledig bleiben, wie z. B. ein guter, heirathslustiger Mann von hier allen Ernstes nach Hause schrieb: „schickt 400 Mädchen herüber, denn es sind hier viele junge Männer, die gute Brodstellen haben und heirathen möchten u. s. w.“ Der Brief circultirte hier und gab viel Stoff zur Heiterkeit.

Solltet Ihr Euch nun entschließen, Europa wirklich zu verlassen, so könnt Ihr mir das im nächsten Briefe kund thun, alsdann werde ich Euch einige Notizen, die nothwendig sind, zukommen lassen, und eben so auch die Zeit angeben, wenn es am passendsten ist, die Reise anzutreten.

Was mich betrifft, so bin ich mit meinem Loose zufrieden; mir ist wohl, daß ich so ganz frei und ungehindert mich bewegen kann; alles Steife, Förmliche fällt weg, wenigstens genirt man sich in den Verhältnissen nicht auf europäische Art und nach deutschen Begriffen. So z. B. geht man im Anzuge auf die leichteste und bequemste Art zur täglichen Arbeit, so wie auch zu Gastereien und zum Besuche; meine Holzschuhe, Leinwandjacke und Strohhut liefern ein Bild dazu; so geht Alles, Hoch und Niedrig, wenn es sonst kein Affe ist. Aber auch an Sonn- und Festtagen puzt man sich heraus, dann findet Ihr die nobelsten Anzüge und vorzüglich zarte und feine Wäsche, — letzteres ist hier Landesitte auch bei dem ärmsten Brasilianer.

In Betreff Eurer Anfrage wegen des jungen Arztes bemerke ich, daß ein solcher wohl noch hier eine gute Stellung fände; ge-

genwärtig ist nur einer am Plage; er müßte sich deswegen an die Hamburger Direction wenden.

Wir haben gegenwärtig wunderschönes Wetter, herrliche Morgen; Vormittags etwas kühl, gegen Mittag steigt die Sonne, die Hitze nimmt zu, doch ist sie noch ganz erträglich, 22 Grad, — dann macht sich der Seewind auf, wodurch der ganze Nachmittag so mild und gelinde ist, daß ich mit Eurem Klima um keinen Preis tauschen möchte. Mit Unbehagen denke ich an die jetzige rauhe Luft dort bei Euch.

Gestern ging ich hinaus nach meiner Besitzung im Urwalde und pflanzte Zuckerrohr und Ricinus; da wurde ich mit Affenbraten und Palmkohl tractirt. Die jungen Leute hatten den Tag vorher drei Brüllaffen geschossen. Ihr mögt Ekel davor empfinden; ich aber sage Euch, einen delicateseren Braten giebt es kaum, das Fleisch so zart und saftig, und der Kohl von der Palme schmeckt feiner wie Blumenkohl.

Aus meinem oben Gesagten müßt Ihr nun keineswegs den Schluß ziehen, als lebe man hier nur von Wurzeln und Kräutern, und entbehre aller Annehmlichkeiten des Lebens. Der Tisch wird nur einfach gedeckt und das Andere vermissen ich gar nicht mehr. Ein freies, ungebundenes Leben bietet viel Angenehmes, was die Fesseln des europäischen Gesellschaftslebens gar nicht zulassen. Ein jeder ergreift und treibt das Geschäft, welches ihm gerade zusagt — ohne Concession und polizeiliche Erlaubniß. Nach Abgaben und Steuern fragt noch Niemand, und werden diese später ja einmal erhoben, so sind sie doch äußerst niedrig. Jeder thut und spricht wie er's meint und hat nicht gleich Polizei auf dem Halse; — kurz, von Euren Einrichtungen findet man hier keine Spur.

Vor einiger Zeit sahe ich hier die erste lebende Unze (Tiger). Ich ging nämlich nach meinem Lande hinaus und hatte so eben eine Anhöhe erstiegen, da spazierte das stattliche große Thier kaum hundert Schritte vor mir im Wege. Ich ging langsam nach, doch beschlich mich ein eigenthümliches, nicht gerade behagliches Gefühl; zufällig hatte ich heute gerade kein Gewehr bei mir, sonst hätte ich geschossen. Sie bemerkte mich bald und mit einem gewaltigen Sprunge war sie im Walde verschwunden; ungereizt sind sie sehr scheu.

Hauptsächlich verschob ich mein Schreiben deswegen so lange weil der junge H... in diesem Sommer nach Deutschland zu reisen beabsichtigte, um seine Braut hierher zu holen. Derselbe treibt mit einem Landsmann von ihm in Gemeinschaft Landbau und gefallen sich beide ganz gut, was schon daraus hervorgeht, daß letzterer seine Braut vor einiger Zeit nachkommen ließ und Ersterer die seinige nun holt.

Grüßt H... und den alten braven D... herzlich von mir und sagt Beiden, daß es mir hier gut und ganz nach Wunsch ginge. —

Noch etwas über die Theuerung.

Der Gegenstand des jedenfalls wohlgemeinten, mit H. S. unterzeichneten Aufsatze in Nr. 243 dieses Blattes vom 31. August ist ein zu wichtiger, wie schon die beiden Entgegnungen beweisen, die derselbe in den folgenden Nummern vorgerufen hat, als daß es nicht geeignet sein sollte, auch von anderer Seite her eine Widerlegung zu versuchen und den Lesern des Tageblatts zur Prüfung und Entscheidung anheim zu geben.

Daß eine Theuerung vorhanden ist und, wie immer, am Härtesten auf den untern Classen lastet, ist eben so wenig in Abrede zu stellen, wie die Thatsache, daß der Arbeitslohn im Allgemeinen nicht mit der allmäligen Entwerthung des Geldes Schritt gehalten hat, und daß es mithin dem auf gewöhnlichen Wochenlohn angewiesenen Theil der Bevölkerung schwer fällt, bei gesteigerten Brodpreisen auszukommen. — So weit kann man dem Verfasser des fraglichen Aufsatze nur beistimmen, wenn er aber weitergehend und das Beispiel einer Familie von fünf Personen mit 3½ Thaler regelmäßigem Wochenlohn zu Grunde legend, behauptet und durch seine Aufstellung ihres Budgets zu belegen sucht, eine solche könne nicht auskommen und müsse Schulden machen, so geht er zu weit, was sich sowohl an dem einzelnen Beispiele wie an den allgemeinen städtischen Verhältnissen nachweisen läßt. — In Betreff des Erstern führt H. S. für diese aus zwei Erwachsenen und drei kleinen Kindern bestehende Familie einen täglichen Bedarf von 6 Pfund Brod an, was entschieden zu hoch ist, indem solche Familien im Durchschnitt noch nicht 1 Pfund täglich pr. Kopf consumiren, mithin in der Ausgabe für die fünf Personen nicht 42 Pfund, sondern höchstens 35 Pfund Brod auszuführen sind. —

Andererseits ist in der Einnahme bei dem ohnehin zu niedrig angenommenen Geldverdienst der Frau, von 15 Rgr. pr. Woche, die Kost, die bei jeder Arbeit außer dem Hause neben dem Geldlohnem statuffindet, nicht in Rechnung gebracht. — Es sind ferner alle die kleinen Nebenverdienste (wie z. B. Holz, Spähne, Papier, Lumpensammeln durch die Kinder u. s. w.), die, wenn sie sich auch schwer in Thalern und Groschen aufführen lassen, das Budget wesentlich verbessern, gar nicht in Betracht gezogen. — Ganz besonders aber spricht gegen die H. S. Behauptung, einmal der Zubrang nach Stellen mit 3 1/2, ja mit 3—2 1/2 Thaler festen Wochenverdienst und sodann die fortwährende Zunahme der städtischen Bevölkerung. — Ein wöchentlicher Verdienst von 3 1/2 Thaler für eine Familie gilt hier, wenn auch nicht immer, doch meist als ein gutes oder doch ausreichendes Einkommen, und wäre das nicht der Fall, vielmehr die H. S. siche Aufstellung im Allgemeinen richtig, so würden, nimmt man die Eintheilung der preuß. Klassensteuer in den größeren Städten zum Maßstab, mehr als die Hälfte unserer Haushaltungen, d. h. alle diejenigen mit 100—200 Thalern Einkommen unter pari, d. h. nicht im Stande sein, ihren ganzen Bedarf zu produciren, mit andern Worten, der Gemeinde für den Betrag des Fehlenden zur Last fallen — das ist aber S. f. D. und zur Ehre der großen Mehrzahl dieser Familien nicht der Fall, wie die Steuerregister und Armentlisten zweifellos darthun, und wie dies beiläufig und wenn noch weitere Belege gewünscht werden, die vielen, gerade von und für diese Classen eingerichteten Kranken- und Sterbecassen mit ihren Beiträgen von 12—18 Pfennigen pr. Woche oder 2 1/6—3 1/4 Thaler pr. Jahr belegen, die ohne die entsprechende Sparfähigkeit und Willigkeit ihrer Contribuenten, d. h. gerade der Classe, die H. S. im Auge hat, gar nicht existiren könnten.

Bei aller Anerkennung der wohlmeinenden Absicht des H. S. und aller Vorliebe für die öffentliche Besprechung derartiger Fragen kann Schreiber dieses, den sein Amt als Districtsvorsteher der A.-A. mit Classen in genaue und häufige Berührung bringt, deren Existenzmittel weit geringer als die der fraglichen Familie sind, schließlich den Zweifel nicht unterdrücken, ob Aussätze, wie der in Nr. 243, welche die sehr gangbare und bequeme, aber nur nach genauester Prüfung jedes einzelnen Falles zulässige Behauptung: „man könne nicht auskommen und müsse Schulden machen,“ von vorn herein zugesteht, geeignet sind, den beklagten Uebelstand, der hier so wie überall nur durch erhöhte Thätigkeit und knappere Sparsamkeit, d. h. Kräftigung des Selbstgefühls überwunden oder gemildert werden kann, zu steuern.

Den 7. September 1853.

G. M.

Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat August.

Der Temperaturunterschied dieses Monats und des Monats Juli pflegt im Allgemeinen äußerst gering zu sein. Der verstlossene Monat machte jedoch davon eine Ausnahme. Nachdem in den ersten 18 Tagen eine mittlere Wärme von nur +14,5°, zuweilen mit beträchtlichen Wärmedifferenzen am Morgen und Abend, z. B. am 14. früh 8 U. 12,9°, 2 U. 21,9°, Ab. 10 U. 15,3°, herrschend gewesen war, stieg dieselbe vom 19—26. zu der mittlern Höhe von +19° und fiel sehr rasch wieder und anhaltend bis zum 31. auf +14,1°. Die mittlere Monatstemperatur war sonach +15,6°. Die größte Hitze am 23.: +21,3° bei SSW. (2 U. N. +26,8°), die geringste am 18.: +12,4° bei NW. — Völlig und zum Theil heitere Tage waren je 9; 13 bewölkte, 6mal von Regen und 6mal von Gewittern, von denen 2 in größerer Entfernung vorübergingen, begleitete Tage. Dieselben waren in der größten Mehrzahl windig gewesen. N. und NW. herrschte bis zum 20. vor, dann S. und SW. in folgendem Verhältnis: NNW. 16, NW. 11, N. 9, WNW. 5, NO. und ONO. je 2, SW. 14, W. 10, WSW. 9, SSW. 6, S., SO. je 3, SSO., OSO. je 1. — Das Barometer erreichte nur auf 1/2 Tag die Höhe von 28" 0,2" am 10. und sank 2mal, am 18. und 26., auf 27" 5,7" herab. — Der Monat war durchgängig trocken, im Mittel +1,49°, und nur zwischen 10—19. waren die Morgen- und Abendstunden feucht gewesen.

Der Gesundheitszustand verblieb ein befriedigender. Kalte Fieber waren vorherrschend. Katarthalsche Leiden der Luftwege zeigten sich in der 2. Hälfte des Monats. Krankheiten der Verdauungswege, wie Durchfall, kamen nur vereinzelt vor. — Die Zahl der Gestorbenen war 146, excl. 5 todtgeb. Knaben und 2 Mädchen. Davon starben:

unter dem ersten Halbjahr . . .	23 männl.,	17 weibl.	Indiv.,
vom Halbjahr bis mit 1. Jahr . . .	8	10	„
= 1. bis mit 5. Jahr . . .	6	13	„
= 5. „ „ 10. „ . . .	4	1	„
= 10. „ „ 20. „ . . .	5	2	„
= 20. „ „ 30. „ . . .	7	3	„
= 30. „ „ 40. „ . . .	7	2	„
= 40. „ „ 50. „ . . .	3	1	„
= 50. „ „ 60. „ . . .	4	4	„
= 60. „ „ 70. „ . . .	10	4	„
= 70. „ „ 80. „ . . .	6	4	„
= 80—	0	2	„

83 männl., 63 weibl. Indiv.

Die Vorlesung über das Tischrücken und Geisterklopfen von Herrn A. V. Prätorius.

Das Unternehmen des Herrn Prätorius, eines anerkannt tüchtigen Physikers und Mathematikers, in einer Vorlesung über das Tischrücken und Geisterklopfen die durch genaue wissenschaftliche Prüfung erzielten Resultate zu besprechen, wurde um so freudiger begrüßt, als man seit dem ersten Auftauchen des Tischrückens von den Männern der Wissenschaft die Lösung der dabei in Frage kommenden Aufgaben mit gespannter Aufmerksamkeit erwartete.

Es ist allerdings schon öfters in diesem Blatte und anderwärts versucht worden, physikalische Erklärungen über die bekannten Erscheinungen des Tischrückens zu geben, und unbezweifelt wird wohl mancher Leser von der Wahrheit überzeugt worden sein, obschon auch hier und da heftige Gegner die physikalische Erklärungsweise zurückzuweisen sich bemühten. Kein Aufsatz aber hat bis jetzt eine solche Wirkung hervorgebracht, als die Vorlesung des Herrn Prätorius auf die Zuhörer auszuüben vermochte.

Man kann die Vorlesung des Herrn Prätorius im Allgemeinen als vollkommen gelungen betrachten, da es ihm meist gelungen ist, die Wahrheit seiner Ansichten über das Tischrücken jedem Anwesenden klar vor die Augen zu führen. Vor Allem aber waren die vorgeführten Experimente so schlagend und überzeugend, daß oft zu wünschen war, Herr Prätorius hätte sich noch etwas länger bei den beweisenden Experimenten selbst aufgehalten, um auch nicht den geringsten Zweifel bei den Anwesenden zurückzulassen.

Nach einer kurzen historischen Einleitung führte Herr P. den wissenschaftlichen Beweis, daß weder Electricität noch Galvanismus, weder Magnetismus noch Magneto-Electricität, weder thierischer Magnetismus noch das Od als die bewegende Kraft bei dem Tischrücken angesehen werden könne und dürfe.

Das größte und lebhafteste Interesse bot die Vorlesung aber dar, als der Vortragende ein Weiteres darüber sprach und experimentirte, daß eine Kraft von 1—2 Pfd. genüge, um einen Tisch von 40—50 Pfd. in rotirende Bewegung zu setzen. Nicht weniger überzeugend waren die Beweise, daß eine Person durch das Auflegen der Hand auf den Tisch einen nicht unbedeutenden Druck auf die Tischplatte ausübe, obschon diese Kraftäußerung häufig nicht zur Wahrnehmung der Person selbst kommt. Daß aber die Reibung, welche durch die Hände der die Kette Schließenden auf der Tischplatte entsteht, die Bewegung des Tisches hervorrufft, bewies Herr P. durch das treffliche und höchst sinnreiche Experiment mit dem auf mehreren Kugeln ruhenden Bretchen.

Der einzige Wunsch, den wir an Herrn P. richten, ist, daß derselbe bei seiner nächsten Vorlesung die Experimente von mehreren der Anwesenden selbst möge machen lassen, da wir fest überzeugt sind, daß man durch ein selbst angestelltes Experiment sich am schnellsten und leichtesten von der Richtigkeit seiner Sache überzeugen kann. Die Zeit aber zu den mehrfach zu wiederholenden Experimenten dürfte Herr P. durch einen kürzeren Vortrag über das Geisterklopfen um so eher gewinnen, als Jedem, welcher die physikalische Erklärungsweise des Tischrückens genau verstanden hat, die Einsicht in das wahre Wesen des Geisterklopfens und des Psychographen um so leichter werden wird.

Man hätte erwarten sollen, daß die Ankündigung der Vorlesung mehr Zuhörer herbeiziehen würde, da die Ansichten über das Tischrücken noch lange nicht hinreichend geläutert sind, um einer wissenschaftlichen Belehrung über dasselbe entbehren zu können. Wo es sich um die Erklärung einer so wichtigen Erscheinung, wie das Tischrücken für Europa geworden ist, handelt, da sollte eigentlich die gesammte gebildete Einwohnerschaft einer Stadt wie Leipzig ihr Interesse bethätigen und dem Manne dankbar sein, der durch die Wissenschaft Vorgänge aufhellt, die Vielen noch unerklärbar scheinen. D. K.

Vom 3. bis 9. September sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 3. September.
 Ein Knabe, 2 1/2 Tage alt, Ernst August Mücke's, Doctors der Philosophie und confirm. Lehrers der III. Bürgerschule Sohn, im Naundörtschen.
 Ein todtgeb. Knabe, Georg Andreas Dorsch's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Reichsstraße.

Sonntag den 4. September.
 Igfr. Louise Eggeling, 17 Jahre 5 Monate alt, Instrumentmachers in Berlin Tochter, in der Königsstraße.
 Ein todtgeb. Mädchen, Christian Friedrich Schaake's, Bürgers und Schankwirths Tochter, in der Petersstraße.
 Heinrich Adolph Rückenberger, 30 Jahre alt, Kartenmachersgehilfe, in der Pleißengasse.
 Marie Therese Thümmler, 7 1/2 Jahre alt, Markthelfers Tochter, in der Schloßgasse.
 Anna Therese Marie Duellmalz, 4 Monate alt, Südfruchthändlers Tochter, in der Windmühlengasse.
 Ein todtgeb. Knabe, Johann Gottlob Locke's, Cigarrenarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse.

Montag den 5. September.
 Agnes Julie Hausmann, 35 Jahre alt, Handlungsprocuristens Wittwe, in der Salomonsstraße.
 Ein todtgeb. Knabe, Carl Franz Adolph Hoffmanns, Bürgers, Restaurateurs und Hausbesizers Sohn, in der Schützenstraße.
 Bertha Louise Auguste Haase, 10 Wochen 4 Tage alt, Nachtwächters Tochter, in der Elisenstraße.
 Ida Pauline Gette, 10 Wochen alt, Nachtwächters Zwillingstochter, an der Pleiße.
 Ein todtgeb. Mädchen, Heinrich Hermann Schwermanns, Tischlergefellens Tochter, am Gerichtswege.

Dienstag den 6. September.
 Johanne Juliane Dorothee Brandt, 32 Jahre 11 Monate alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Friedrichsstraße.
 Johanne Christiane Koch, 33 Jahre alt, Markthelfers Ehefrau, im Halle'schen Gäßchen.
 Johanne Marie Bertha Kreppert, 1 Jahr 2 1/2 Monate alt, Aufläders Tochter, am Königsplatz.
 Carl Gottfried Wilhelm Schmidt, 8 Monate alt, Nachtwächters Sohn, in der Gerberstraße.

Mittwoch den 7. September.
 Gottfried Lorenz Böhlau, 61 Jahre alt, Bürger und vormal. Goldarbeiter, Incorporirter im Johannishospitale.
 Johanne Wilhelmine Müller, 62 Jahre alt, Markthelfers Ehefrau, in der Ritterstraße.
 Johanne Rosine Schneider, 64 1/4 Jahre alt, Markthelfers Wittwe, in der Antonstraße.
 Marie Dorothee Henke, 72 Jahre 3 Monate alt, Strickerin, am Gerichtswege.
 Anna Ottilie Grüneberg, 30 Wochen alt, Musici Tochter, in der Friedrichsstraße.
 Friedrich Gustav Birke, 21 Wochen alt, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.
 Ein unehel. Knabe, 11 Monate alt, in der Ulrichsgasse.
 Ein unehel. Mädchen, 8 Wochen alt, in der Webergasse.

Donnerstag den 8. September.
 Johann Carl Börner, 43 1/4 Jahre alt, Schmiedemeister, Versorger im Georgenhaufe.
 Friederike Anna Ilgner, 8 Wochen alt, Fabrikarbeiters Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.

Freitag den 9. September.
 Nicolas d'Osnovischin, 55 Jahre alt, Obrist der kaiserl. russ. Garde in Petersburg, in der Hainstraße. (Wird nach Petersburg zur Beerdigung abgeführt werden.)
 Dankegott Julius Nicolaus Pusch, 24 1/2 Jahre alt, Assistentens der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Sohn, am Floßplatz.
 Carl Julius Hermann Werner, 5 1/2 Monate alt, Bürgers und Schankwirths Sohn, in der Glockenstraße.
 Anna Reinhardt, 9 Monate alt, Nachtwächters Tochter, in der Frankfurter Straße.
 6 aus der Stadt, 23 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospitale, 1 aus dem Georgenhaufe; zusammen 31.

Vom 3. bis 9. September sind geboren:
 22 Knaben, 13 Mädchen; 35 Kinder, worunter 3 todtgeb. Knaben und 2 todtgeborene Mädchen.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis (Ernte-Dankfest) predigen

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Herr M. Wille.
	Vesper	2 Uhr	Herr C. Sulze.
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	Herr D. Ahlfeld.
	Mitt.	12 Uhr	Herr M. König.
	Vesper	2 Uhr	Herr M. Köhler.
in der Neuen Kirche:	Früh	8 Uhr	Herr M. Soefner.
	Vesper	2 Uhr	Herr M. Schneider.
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	Herr M. Walter.
	Vesper	2 Uhr	Herr M. Lohse.
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	Herr M. Bornemann.
	Vesper	2 Uhr	Herr M. Friedrich.
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	Herr M. Kreis.
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	Herr M. Hänfel.
	Vesper	1/2 2 Uhr	Betsstunde und Examen.
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Herr M. Michaelis, Communion, 1/2 8 Uhr Beichte.
reformirte Kirche:	Früh	1/4 9 Uhr	Herr Pastor Blas, Commun.*)
	Vesper	3 Uhr	Betsstunde.
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	Herr P. Dresner.
deutschl. Gemeinde:	Früh	1/2 11 Uhr	Herr Pfarrer Ziegler.
in Connewitz:	Früh	8 Uhr	Herr M. Wendel.

*) Die Vorbereitung beginnt heute Sonnabend Nachm. um 8 Uhr.

An diesem Feste soll eine Collecte für die hiesigen Armen vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Montags	Nicolaiskirche	Früh 7 u.	Herr M. Gräfe.
Dienstags	Thomaskirche	Früh 7 u.	Herr M. König.
			(2. Theil. 3.)
Mittwochs	Nicolaiskirche	Früh 7 u.	Herr D. Ahlfeld.
Donnerstags	Thomaskirche	Früh 7 u.	Communion.
Freitags	Nicolaiskirche	Früh 7 u.	Herr M. Holtzsch.
Sonnabends	Thomaskirche	Nachm. 2 u.	Betsstunde.

Wächter: Herr M. Lampadius und Vacat.

W e t t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
 Mein Gott, warum hast du mich verlassen ic., von Mendelssohn-
 Bartholdy.
 Ich schau empoe ic., von Romberg.

K i r c h e n m a s s e.

Morgen früh 8 Uhr in der Nicolaiskirche:
 Hymne von E. F. Richter.

Liste der Vertrauten.
 Vom 2. bis mit 8. Septbr.

- a) Thomaskirche:**
- 1) G. J. Schlobach, Bürger und Kramer hier, mit Jgfr. M. A. Dhrmann, Bürgers, Kaufmanns u. Hausbesizers hier Tochter.
 - 2) F. L. Reinhard, Handlungs-Reisender aus Suhl, mit Jgfr. M. L. Krause, fürstl. Steuer-Buchhalters in Rudolstadt Tochter.
 - 3) A. W. Große, Geschäftsführer hier, mit Jgfr. E. A. Schulze, Schullehrers in Pöhla hinterl. T.
 - 4) E. H. Hannig, Aufwärter im Modernen Gymnasium hier, mit Jgfr. J. A. R. Schmidt, Bürgers in Eisleben Tochter.
- b) Nicolaitirche:**
- 1) E. J. Steyer, Vice-Postschaffner hier, mit Frau A. L. Kohlmeier, Gasthofbesizers in Lausigk Wwe.
 - 2) F. M. Reike, Bürger und Radlermeister hier, mit E. F. Beyer, Bürgers und Webermeisters in Dölitzsch T.
 - 3) E. F. Jahn, Schlosser in einer Maschinenfabrik hier, mit Jgfr. E. H. Wienert, Blechschmiedemeisters zu Münden im Hannoverschen hinterl. Tochter.
 - 4) F. W. E. Ludwig, Schuhmachergeselle hier, mit E. A. Holschke alhier.
 - 5) H. Meyer, Schneidergeselle hier, mit E. C. Theile, Handarbeiters in Kösen Tochter.
- c) Katholische Kirche:**
- F. A. Muge, Bürger und Ziegeldeckermeister hier, mit F. W. Günther, Lackirergehülfsens Tochter.

- 8) A. Reuters, Schuhmachergesellens Tochter.
- 9) F. E. Hölzel's, Bürgers und Sporermeisters Tochter.
- 10) E. H. Kirchners, Lohndieners Tochter.
- 11) E. G. Kirstens, Wächters des Floßplatzes Tochter.
- 12) F. W. Schatte's, Maurergesellens Tochter.
- 13) M. H. Wolffs, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 14) F. W. Schumanns, Schuhmachergesellens Sohn.
- 15) F. H. L. Einenkels, Bürgers, Optikers u. Mechanikers S.
- 16) E. L. Zehls, Kupfer- und Stahldruckereibesizers Sohn.

- b) Nicolaitirche:**
- 1) E. W. F. Meyers, Bürgers und Kürschnermeisters Sohn.
 - 2) W. I. Walters, Buchbinders Sohn.
 - 3) J. G. Köhlers, Maurergesellens Sohn.
 - 4) G. Hartmanns, Bürgers und Restaurateurs Sohn.
 - 5) H. F. W. Zapfs, Papiermachergehülfsens Sohn.
 - 6) E. F. Zerche's, Markthelfers Tochter.
 - 7) E. F. F. Lankers, Bürgers u. Schneidermeisters Tochter.
 - 8) G. Dorns, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
 - 9) F. Webers, Victualienhändlers Tochter.
 - 10) G. Heyers, Hausmanns Tochter.
 - 11) W. Sühle's, Hausmanns Tochter.
 - 12) F. I. Krügers, Markthelfers Tochter.
 - 13) J. G. Hentschels, Schuhmachers Tochter.
 - 14) A. E. Kupfers, Schriftsetzers Sohn.
 - 15) G. H. Hennigs, Tischlers Sohn.
 - 16) E. H. Rothe's, Markthelfers Sohn.
 - 17) W. Reinhardt's, Aufwärters beim Leihhause Sohn.
 - 18) F. E. G. Kühne's, Musici Sohn.
 - 19) E. G. Kröners, Rathsbieners Sohn.
 - 20) H. A. Löwe's, königl. sächs. Oberpostamts-Secretairs S.
 - 21) J. E. L. Schaafs, italienischen Waarenhändlers Sohn.

- c) Reformirte Kirche:**
- P. G. F. Pflugs, Bürgers und Möbelpolirers Sohn.
- d) Katholische Kirche:**
- 1) J. P. Radelli's, weil. Zimmergesellens hier S. (Posthumus.)
 - 2) F. A. Baaders, Weichenstellers bei der Magdeb.-Leipziger Eisenbahn hier Sohn.
- e) Deutschl. Gemeinde:**
- H. B. Riegert, Tischlers hier Tochter.

Liste der Getauften.
 Vom 2. bis mit 8. Septbr.

- a) Thomaskirche:**
- 1) L. Lippert-Dähne's, Dr. med. und Stadtraths Tochter.
 - 2) E. W. Sperlings, Bürgers, Kaufmanns u. Hausbes. S.
 - 3) G. W. Böhme's, Handlungs-Cassirers Sohn.
 - 4) W. H. Reinick's, Werkführers einer Buchbinderei hier T.
 - 5) E. F. Händels, Wirthschafts-Fouriers Tochter.
 - 6) H. W. R. Billers, Schuhmachergesellens Tochter.
 - 7) A. Roschs, Zimmergesellens Sohn.

Börse in Leipzig am 9. September 1853.
 Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 1/4	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 16 1/2	Leipz. Stadt-Obligat.	4	102 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	6 1/4	do. do.	4 1/2	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/2	—	Kaiserl. do. do. do.	—	6 1/4	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	93	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/2	Pfandbriefe v. 100 u. 25	—	—	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/4	do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	100	—	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. v. 500	4	—	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S.	110 3/4	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	2 1/4	—	do. do. v. 100 u. 25	—	—	—	—
à 5 1/2	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	do. lausitzer do.	3	—	88	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Silber do. do.	—	—	do. do. do.	3 1/2	—	96 1/2	—
	2 Mt.	—	—				do. do. do.	4	—	102 1/2	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 7/8	—	Staatspapiere u. Actien							
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen							
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151 1/2	K. Sächs. Staatspapiere							
	2 Mt.	—	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2 3							
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	—	—	kleinere 3							
	2 Mt.	—	—	- 1847 v. 500 4							
	3 Mt.	6. 20	—	- 1852 v. 500 4							
Paris pr. 300 Franco	k. S.	60 3/4	—	- v. 100 4							
	2 Mt.	—	—	- 1850 v. 500 u. 200 4 1/2							
	3 Mt.	—	—	K. S. Land- v. 1000 u. 500-							
Wien pr. 150 R. im 20 R. Fuss	k. S.	—	98 1/2	rentenbriefe) kleinere 3 1/2							
	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.							
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à							
Augustd'or à 5 1/2 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	später 3g à 100 1/2							
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-							
Procur. Frd'or 5 1/2 idem - do.	—	—	—	Comp. à 100 1/2							
And. ausind. Ld'or à 5 1/2 nach ge-	—	—	—	Leipz. St.- v. 1000 u. 500 1/2							
ring. Ausmünzungs. Agio p. Ct.	11 1/2	—	—	Obligat.) kleinere 3							

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

Leipziger Börse am 9. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	103 ³ / ₄	—	Sächs.-Bayerische . . .	—	91 ¹ / ₂
Berlin-Anhalt La. A.	134	—	Sächs.-Schlesische . . .	—	102 ⁷ / ₈
do. . . . La. B.		—	Thüringische	—	111 ¹ / ₂
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Preuss Bank-Auth. . .	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	93 ³ / ₄	93 ¹ / ₂
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landbank	La. A.	166
Leipzig-Dresdner . . .	216	—	do. do. . . La. B.	161	—
Löbau-Zittauer	—	37 ¹ / ₂	Braunsch. Bauk . . .	110	109 ¹ / ₂
Magdeb.-Leipziger . . .	319	—	Weimar. Bank-Actien	104 ¹ / ₂	104

Leipziger Fruchtpreise

vom 2. bis mit 8. Septbr.

Weizen, der Scheffel . . .	6 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
Korn, der Scheffel	4 = 25 = — bis 5 = 2 = 5 =
Gerste, der Scheffel	3 = 25 = — bis 3 = 27 = 5 =
Hafer, der Scheffel	2 = 2 = 5 = bis 2 = 7 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel . . .	1 = — = — bis 1 = 15 = — =
Rüben	5 = 20 = — bis 6 = 5 = — =
Erbfen, der Scheffel	4 = 20 = — bis 4 = 25 = — =
Heu, der Centner	— $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis — $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
Stroh, das Schock	3 = — = — bis 3 = 15 = — =
Butter, die Kanne	— = 15 = — bis — = 17 = 5 =
Buchenholz, die Klasten . . .	7 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
Birkenholz, „ „	6 = 10 = — bis 6 = 20 = — =
Eichenholz, „ „	5 = 5 = — bis 5 = 10 = — =
Ellernholz, „ „	5 = 10 = — bis 5 = 20 = — =
Kiefernholz, „ „	4 = 15 = — bis 4 = 25 = — =
Kohlen, der Korb	3 = 20 = — bis — = — = — =
Kalk, der Scheffel	— = 20 = — bis — = 22 = 5 =

Tageskalender.

Stadt-Theater. 62. Abonnementsvorstellung.

Clavigo.

Truerspiel in 5 Acten von Göthe.

Personen:

Clavigo, Archivarius des Königs,	Herr Böckel.
Carlos, dessen Freund,	Herr Rudolph.
Beaumarchais	Frau. Liebich.
Marie Beaumarchais	Frau. Huber.
Sophie Guilbert, geb. Beaumarchais, . . .	Herr Stürmer.
Guilbert, ihr Mann,	Herr Herboldt.
Bueno	Herr Saalbach.
St. George	Herr Gramer.
Ein Diener des Clavigo	

Der Schauplatz ist Madrid.

*** Carlos — Herr Ladden, vom Stadt-Theater zu Magdeburg, als Gast.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Sonnabend den 10. Sept.: **Unter der Erde, oder: Freiheit u. Arbeit.**

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götting: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3¹/₂ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5¹/₂ U. und Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2¹/₂ U.; 4) Abds 5¹/₂ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Morgs 6 U., Vorm. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Eilzug für Breslau); b) nach Bodenbach 9 U. Vorm. u. 6 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 u. 35 M. vom Neustädter und um 2 U. vom Altstädter Bahnhofe; d) nach Wien Morgs 7 U. u. Abds 9¹/₂ U.; e) nach Bittau Morgs 6 U., Vorm. 10 U. und Abds. 5 U.
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 U.; 2) Vorm. 11¹/₂ U.; 3) Abds 5 U. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10¹/₂ U. [Sächsisch-Bayerisch-Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Götting, ingl. nach Verden, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7¹/₂ U. (Güterz.); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Helsen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6¹/₂ U. (Güterz.), mit Uebernachten in Götting; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2¹/₂ Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianof) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Wolkmars Hof neben d. Post.
Lithographie u. Steindruckerei von **Arnold & Berthold,** Friedrichstraße Nr. 11.

Lager aller Sorten Handlung-, Wirthschafts- und Notizbücher, mit und ohne bedruckten Köpfen, paginirt, linirt und unlinirt, von **Frd. Geissler,** Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland,** Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Gebhardt** in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Druck- und Färberei von **Franz Lobstädt,** Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumonts Seiden- und Wollensfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

C. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

K. Heike, { Erzeug. Stickereien } Grimm. Str. 2.
{ & Spitzen-Manufactur, }

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleiwanden u. dgl. Tücher } K. Heike.
zu wirklichen Fabrikpreisen.

Guano-Fabrik zu Leipzig, Latstraße Nr. 39, **Cubasch's Haus.** Comptoir: **Nico-**

Freiwillige Versteigerung.

Das in der Kohlgartenstraße zu Reudnitz unter Nr. 14 des Brandkatasters gelegene Haus sammt Garten und sonstigem Zubehör soll **Montag den 12. September 1853**

von Vormittags 11 Uhr an notariell durch mich versteigert werden. Die Beschaffenheit des Grundstücks und die Bedingungen der Versteigerung sind auf meiner Expedition, Katharinenstraße Nr. 25, 2 Treppen in Erfahrung zu bringen. Die Versteigerung findet im Grundstück selbst statt.

Advocat und Notar **Schilling.**

Nothwendige Subhaftation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das in der Georgenstraße hier unter Nr. 15/1350 S. gelegene, der Frau Henriette Wilhelmine verw. Wolf und Genossen zugehörige Haus- und Gartengrundstück, welches die Grundbuchs-Nummer 1389 führt und mit 4450 Thlr. abgeschätzt worden ist,

den 10. October 1853

von dem unterzeichneten Stadtgerichte nothwendiger Weise versteigert werden.

Kauflustige werden deshalb geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr an Gerichtsstelle sich zum Bieten anzugeben, bei der nach 12 Uhr Mittags beginnenden Versteigerung ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlages an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Im Uebrigen wird auf die Beilagen der auf dem Rathhaussaale angeschlagenen Bekanntmachung verwiesen.

Leipzig, den 28. Juli 1853.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stehe.

Gustav Kömer, St.-G.-Act.

Auctions-Anzeige.

Mehrere zu einer Schankwirtschaft gehörigen Gegenstände, als: Tische, Stühle, Bänke, Gläser, verschiedene Möbel und Küchengeräthe, Tisch- und Bettwäsche, auch 30 Flaschen Wein sollen

Montags den 12. September

Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an in dem Lattermann'schen Hause hier, Brühl Nr. 74 parterre, notariell versteigert werden.

Dr. Braudt, req. Notar.

Leçons de français

Grammaire et Conversation chez

Madame Brée, Neumarkt No. 9, 2e Etage.

Ein Lehrer wünscht Pianoforte-Unterricht zu ertheilen. Näheres beliebe man zu erfragen bei Frn. Dr. Seidler, Inspector des königl. Confect und Lehrer an der Armenschule, wohnhaft in letzterer.

Erste Bürgerschule.

Die Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen erbitte ich mir
z. Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch —
 den 11., 12., 13. und 14. d. M. — Vormittags von 9—11 Uhr.
 Der Director Dr. Vogel.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber Hautkrankheiten und deren Behandlung.

Ein Wort an Laien
zur Warnung und Belehrung.

von

Dr. C. F. Kollmann, prakt. Arzt.

broch. Preis 5 Ngr.

Dies Schriftchen wird von Seiten des Verfassers in der Gewißheit herausgegeben, sehr vielen Leidenden dadurch nützlich zu werden. Derselbe, ein anerkannt trefflicher Arzt, hat sich seit langer Zeit mit besonderem Interesse praktischen und theoretischen Studien über Hautkrankheiten gewidmet.

(Verlag von Eduard Heinrich Mayer in Leipzig.)

Oekonomie-Wirtschaftsbücher

empfiehlt als sehr praktisch

J. Bierlig, Markt.

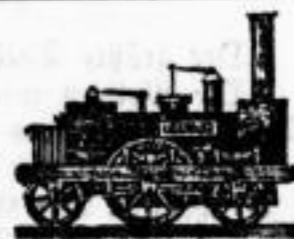
Wenn die bis jetzt nur erst in Aussicht gestellte neue Einrichtung, nach welcher Gruben entweder ganz beseitigt, oder ohne allen Geruch geräumt werden sollen, in's Leben treten sollte, bin ich erbötig, jedes Fuder Grubendünger zu bezahlen. Vor der Hand verspreche ich den Herren Hausbesitzern die schnellste und pünctlichste Bedienung, da ich zu diesem Zwecke 10 neue Wagen bauen ließ.

Leipzig, den 10. September 1853.

Ferd. Gebhardt, Scharfrichter.



Chemnitz-Riesaer Staats-Eisenbahn und Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Bekanntmachung,

den directen Güterverkehr zwischen der Chemnitz-Riesaer und Leipzig-Dresdner Bahn betreffend.

Zwischen den Stationen Leipzig und Dresden der Leipzig-Dresdner Bahn einerseits und den Stationen Chemnitz, Oberlichtenau, Wittweida, Waldheim und Döbeln der Chemnitz-Riesaer Staats-Eisenbahn andererseits soll, beziehentlich mit Genehmigung des Königl. Finanz-Ministeriums, vom 11. jetzigen Monats ab directer Verkehr mit einer Ermäßigung der Centner-Frachtsätze beider Bahnen stattfinden.

Der Frachtsatz beträgt hierbei, ausschließlich des An- und Abfuhrlohns für 1 Centner in Pfennigen:

	zwischen Chemnitz und Leipzig	Oberlichtenau	Wittweida	Waldheim	Döbeln
	70.	67.	62.	55.	50.
	und Dresden	62.	57.	52.	45.
					40.

Die Vergütung für An- und Abfuhr zwischen den Bahnhöfen und den betreffenden Städten ist in obigen Sätzen nicht inbegriffen; für Leipzig und Dresden wird dieselbe mit 5 Pfennigen pr. Centner zur Fracht geschlagen.

Bei Eilgut wird das Doppelte vorstehend aufgeführter Fracht-Sätze, beziehentlich der An- oder Abfuhrlohne berechnet.

Güter, welche nach den Bestimmungen des Reglements für die Chemnitz-Riesaer Staatsbahn wagenladungsweise zur Beförderung angenommen werden, unterliegen bis auf Weiteres den Vorschriften des Localtarifs jeder einzelnen Verwaltung. Die Lieferzeit für ordinaires Gut zur Centnerfracht beträgt längstens zwei Tage nach der üblichen Berechnungsweise. Eilgut wird innerhalb zwei Stunden nach Ankunft des Anschlusszugs am Bestimmungsorte ausgeliefert.

Im Uebrigen gelten die Bestimmungen des Güterreglements des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen.

Döbeln und Leipzig, am 8. September 1853.

Königliche Staats-Eisenbahn-Direction

zu Döbeln.
Fehr. von Biedermann.

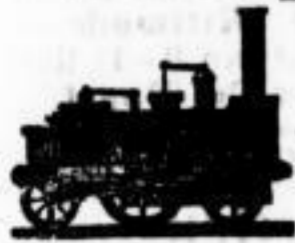
Directorium
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Leipzig - Dresdner Eisenbahn.

Letzte Extrafahrt



von u. nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn

Sonntag den 11. September 1853

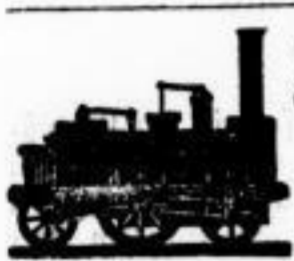
zum halben Preis ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabilletts mit allen bis Dienstag den 13. September Abends abgehenden Zügen (excl. der Courierzüge).
Leipzig, den 5. September 1853.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.



Letzte Extrafahrt nach Mächern u. Wurzen

Sonntag den 11. September 1853.

Abfahrt: Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Wurzen: Abends 7 1/2 Uhr.

Fahrpreise } 12 π I. Classe, 9 π II. Classe, 6 π III. Classe nach Mächern } für Hin- und Herfahrt gültig.
} 20 π I. Classe, 13 π II. Classe, 8 π III. Classe nach Wurzen }

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

K. K. priv. Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Assicurazioni Generali in Triest.

Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waaren, Maschinen, Mobilien, Viehstand, Getreidevorräthe u. u.
Gewährleistungsfond der Gesellschaft zehn Millionen Gulden Conv.-M.

Grundcapital	Fl. C.-M.	2,000,000.
Prämien-Einnahmen und Capital-Zinsen	" "	3,000,000.
Bis ult. December 1852 zurückgestellte Reserven	" "	5,000,000.

Der größte Theil desselben ist auf Grundgüter hypothekarisch angelegt.

Die Policen werden in **Preuss. Conrant** ausgestellt, daher auch etwaige Schäden in dieser Währung ausgezahlt. Die Prämien sind billig und fest, Nachschüsse werden in keinem Falle beansprucht.

Die Gesellschaft versichert ferner Waarensendungen auf Eisenbahnen und Landstraßen gegen Elementarschäden und empfiehlt sich zu Abschlüssen von Generalpolicen.

Im Fache der Lebens- und Renten-Versicherung bietet die Gesellschaft durch billige Prämien und günstige Bedingungen den Versicherten besondere Vortheile. — Alle weiteren Auskünfte ertheilt

die General-Agentenschaft für Sachsen.

Dufour Gebr. & Comp. in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 14.

Bekanntmachung.



Zur sofortigen Vertilgung der Ratten, Mäuse, Schwaben, Heimchen, Fliegen, Wanzen und Ameisen empfiehlt sich mit seinen untrüglichen Mitteln in und außerhalb Leipzig

F. L. Müller, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage,
in der Nähe der Münzgasse (nicht Burgstraße).



Die Kunst- und Seidenfärberei von Emil Dieterichs in Berlin

empfehlen sich dem geehrten Publicum zum Waschen und Färben seidener, wollener und baumwollener Stoffe, als: Kleider, Tücher, Shawls, Güte, Bänder, Schirme, Cravatten, Leppiche, Gardinen, Tischdecken u. Türkische und persische Shawls werden gewaschen, ohne daß die zartesten Farbzeichnungen dabei leiden, so wie Crêpe de Chine-Tücher wie neue hergestellt. Verlegene ganze Stücke in Sammet, Seide, Chaly, Tuch, Tibet, Barège u. dergl. m. werden aufgefärbt und durch sorgfältige Appretur wieder verkäuflich gemacht. Die Rücklieferung findet regelmäßig in spätestens 14 Tagen bei sauberer Arbeit und billigsten Preisen statt. Aufträge werden für mich entgegengenommen in Leipzig

Colonnadenstraße Nr. 9.

Ergebnisse Anzeige.

Einem geehrten Publicum mache ich hiermit bekannt, daß ich alle Arten Herren- und Damenkleider in wollenem und seidnem Stoff, so wie Umschlagetücher (schön schwefelweiß) und dergl. wasche, von Flecken reinige, zum Färben besorge und neu appretire.

Friedr. Aug. Oberländer, Tuchsheerermeister und Decateur,
Reichels Garten, Eiferstraße, dem „Odeon“ gegenüber.

Bestellungen werden auch angenommen bei Aug. Engelhardt, Halle'sche Straße Nr. 4.

Von den eleganten und großen seidnen Regenschirmen, mit Fischbeinstangen und echten feinen Palmierstöcken, à Stück 3 π 10 π , so wie dieselbe gute Qualität nur etwas kleiner à Stück 2 π 25 π , sind wieder in größter Auswahl fertig geworden in der Schirmfabrik von

M. Schulze, Reichstraße Nr. 55.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 233.)

10. September 1853.

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig

nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.
(Vergl. S. 3231 d. Bl. auf 1853.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	8. Septbr. 53.	31. Aug. 53.	12. August 53.
Franzbröt für drei Pfennige .	— 3 1/2	— 4 1/2	— 4 1/2
Semmel für drei Pfennige .	— 5	— 5 1/2	— 5 1/2
Dreiling für drei Pfennige .	— 6 1/2	— 7	— 7 1/2
Kernbröt für drei Pfennige .	— 8	— 8	— 8 1/2
„ für einen Neugr. .	— 27	— 27	— 28
„ für zwei Neugr. .	1 = 22 1/2	1 = 22 1/2	1 = 24
Roggenbr. für zwei Neugr. .	1 = 22 1/2	1 = 22 1/2	1 = 24
„ für vier Neugr. .	3 = 14 1/2	3 = 14 1/2	3 = 18
„ für sechs Neugr. .	5 = 7	5 = 7	5 = 12
„ für acht Neugr. .	7 = 1 1/2	7 = 1 1/2	7 = 8

Gebrüder Leders

(Apotheker 1. Classe zu Berlin)

Balsamische Erdnuss-Oelseife.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereite und all den verschiedenen Cocos-Seifen bei weitem vorzuziehende balsamische Erdnuss-Oelseife wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher ganz besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, so wie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen.

In Leipzig à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr. allein zu haben bei Theodor Pfizmann in der Centralhalle.

Harmonikafabrikanten P. J. Hahn & Co.

in Reichel's Garten empfehlen ihr assortirtes Lager von Mund- und Zugharmonika's; auch werden Reparaturen schnell besorgt.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft und rühmlichst empfohlen von den Herren Hofrath Dr. Kastner, Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichtspräsident Dr. Solbrig in Nürnberg, so wie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Ärzten und Chemikern.

ANADOLI

oder orientalische Zahnreinigungsmasse. Dieses Mittel ist am besten geeignet, das Zahnfleisch und die Zähne gesund zu erhalten, sie von der zahllosen Menge microscopischer Schmarogerthierchen und Pilzen, damit auch vom Zahnweinsteine für immer zu befreien, die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise blendend weiß wie Elfenbein zu machen, die Glasur zu conserviren, jeden üblen Geruch aus dem Munde zu entfernen, der Fäulniß zu widerstehen, das Zahnfleisch zu stärken und zu befestigen, das Lockerwerden der Zähne zu verhindern, und den Athem lieblich zu erfrischen, was bisher noch von keinem anderen Zahnreinigungsmittel gewährt zu werden vermochte. Preis des großen Glases, welches für eine Person auf ein volles Jahr ausreicht, 20 \mathcal{R} , — des halben, zu sechsmonatlichem Gebrauch hinlänglich, 10 \mathcal{R} , nebst Gebrauchsanweisung. Kleinere Quantitäten werden in Schachteln zu 6 \mathcal{R} und 3 \mathcal{R} abgegeben. Ueber den merkwürdigen und raschen Erfolg des Anadoli gehen von allen Seiten die erfreulichsten Berichte ein, und sollen hier, um nicht weitläufig zu werden, nur einige im Auszuge folgen:

„Besonderen Anklang findet das Anadoli, welches von allen Seiten sehr gelobt wird, auch meine Töchter gebrauchen es, und sind des Lobes davon voll ic. ic.
Braunschweig, den 10. Juni 1852. F. W. Sohl.“

„Als ich vor Kurzem in Deutschland war, bin ich in Besitz eines Fläschchens von Ihrem Anadoli gelangt und habe mich seitdem überzeugt, daß solches ein ganz vorzügliches Zahnreinigungsmittel ist. Ich ersuche Sie nun ic. ic.
Helsingfors in Finnland, den 27. August 1852. Dr. Weger.“

Die Uebereinstimmung vorstehender Auszüge aus den vorgelegten mit Poststempel versehenen Original-Briefen bezeugt die Expedition des Fränkischen Kurier.
Nürnberg, den 13. September 1852.

Nicht weniger Empfehlung verdienen:

Mailändischer Haarbalsam,

zur Erhaltung und Wiedererzeugung der Haare, das große Glas zu 15 \mathcal{R} , das kleine zu 9 \mathcal{R} , Eau d'Atropa oder feinste flüssige Schönheitsseife zur schmerzlosen Beseitigung der Sommersprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, das große Glas zu 12 \mathcal{R} , das kleine zu 6 \mathcal{R} , Duft-Essig, ein höchst köstliches Räucherwerk, Zimmer- und Salon-Parfüm und Luftreinigungsmittel, das Glas zu 4 1/2 \mathcal{R} , Eau de Mille fleurs, anerkannt als das lieblichste und feinste Parfüm, in Gläsern zu 10 \mathcal{R} und zu 5 \mathcal{R} .

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Steinkohlen, Coake und Altenbacher Braunkohlen bei Carl Aster jun.

Bestellungen auf 1/2 und 1/2 Tonnen bester Stück-Bech-Steinkohlen und Coake werden angenommen auf meinem Comptoir, Lehmanns Garten, Weißs Restauration, 1. Etage, ferner Reichsstraße Nr. 18, 2. Etage, so wie in meiner Niederlage, Barfußmühle im Hofe.

Die Conditorei von Hr. Ortelli, Thomasgäßchen Nr. 9,

empfehle täglich eine große Auswahl feinsten Obstkuchen, Plunderbrezeln, Vanille-Zwieback und ff. Theebäckwerk. Geehrte Bestellungen auf Torten, Aufsätze ic. werden stets auf das Geschmacksvollste ausgeführt und bitte ich um geneigte Berücksichtigung.

Neues Alpines-Haaröl.

Bewährtes Mittel zur Beförderung des Wachstums der Haare, sowohl den dünnen Haarwuchs dichter zu machen, als auch das Ausfallen der Haare gänzlich zu beseitigen, ist à Flacon 1 Thlr. nur allein echt zu haben bei

S. S. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.

Chinarinden-Oel

zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses empfiehlt à Flacon 5 und 10 Ngr. **Carl Hanstein**, Coiffeur, Nicolaisstraße Nr. 52, vis à vis der Kirche.

Echtes Klettenwurzelöl,

das Wachstum der Haare befördernd, das Ausfallen und Grauw werden derselben verhindernd, ist zu haben à Flacon 5, 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr. bei

Carl Hanstein, Coiffeur, Nicolaisstraße Nr. 52, vis à vis der Kirche.

Stickerien

aller Arten, als: Chemisettes, Kragen, Taschentücher, Streifen in Batist, Mull, Lüll und Plissé, Einsätze, Unterärmel, Kleider, Röcke, Schleiter, so wie Lüll und Spitzen, Spitzenmantillen und Tücher, alle Arten weißbaumwollene Waaren, als: Gardinen, Röper, Jacquet, Batist, Mull u. s. w. empfehlen in großer Auswahl und zu den bekanntesten billigen Preisen

J. S. Reichseuring & Kayser, Grimm. Str. Nr. 10.

Ausverkauf eines Kattun-Lagers.

Den Rest meiner $\frac{1}{4}$ breiten echtfarbigen Kattune verkaufe ich, ohne Unterschied der Muster, zu außerordentlich billigen Preisen. Die Auswahl ist sehr groß. Sowohl in hübschen kleinen, als großen reichen Mustern in türkischem Geschmack vollständig sortirt. Der Verkauf findet bis zur Messe statt und wird daher mit 17. dieses Monats geschlossen.

Gustav Markendorf,
vormals **J. H. Meyer**,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

G. B. Holsinger
Mauritiusstr.

Feinste Pariser Herrenhüte.

Damenmäntel.

Die neuesten Façons für Herbst und Winter habe ich erhalten.

Gustav König, Brühl Nr. 30, 2. Etage.

Herbst- und Winter-Ueberziehröcke

im Preise von 6—20 Thlen. empfiehlt in größter Auswahl

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Echte Pariser Herrenhüte,

vom feinsten bis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ das Stück, desgleichen modefarbige für Herren und Knaben empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. L. Köberlings Hutfabrik,
unterm Rathhause.

Feine Filzvelpelhüte für Herren,

neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt à 1 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ das Stück das Hutlager von

Quirin Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Englische blauebrige Nähnadeln,

pr. 1000 Stück 1 $\frac{1}{2}$, 100 Stück 4 $\frac{1}{2}$, 25 Stück 1 $\frac{1}{2}$ bei

S. Blumenstengel, Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Lampendochte

in hohl und flach, mit und ohne Wachs, die besonders schön hell und sparsam brennen, feinste Stearinkerzen und die besten Nachtlichter, auf $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Jahr, im Ganzen und Einzelnen bei

S. Blumenstengel, Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Wollene und baumwollene Strickgarne

in reichster Auswahl und bekannter Güte so wie gestrickte Strümpfe und Socken in allen Größen, äußerst billig, Reichstraße Nr. 4, Schuhmachergäßchenecke.

Gummischuhe und Holzgallofen,

Kleiderhalter in 8 verschiedenen Sorten, engl. Patent-, Schweizer Gesundheits-, Kopshaar- und Korksohlen empfiehlt

F. A. Vonda, Reichstraße Nr. 52.

Seidenhüte für Herren,

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, so wie ein reiches Sortiment Mechanik-Hüte und Kinderhüte empfiehlt zu den billigsten Preisen

das Hutlager von **F. Köst**,
Hainstraße, Tuchhalle.

Einige zurückgesetzte Putzgegenstände, als Hüte etc., werden billig verkauft.

Auguste Große,

Markt Nr. 17, 2. Etage neben Auerbachs Hof.

Hillers Steinmeßgeschäft.

Nach dem jüngst erfolgten Ableben des Steinmeßmeisters **Friedrich Moritz Hiller** hier Orts, welcher zu Dresden, zu Leipzig und zu Zehista bei Pirna — in Leipzig unter der Firma: „Hiller und Einsiedel“ — seine Werkstätten und Niederlagen von Marmor, Granit und Sandstein hatte, ist das Gerücht verbreitet worden, als ob die ausgedehnten Hillerschen Steinmeßgeschäfte nicht fortgeführt würden. Diesem Gerüchte zu widersprechen halte ich mich für verpflichtet und füge die Erklärung bei, daß bis auf Weiteres diese Geschäfte in ihrem ganzen Umfange ihren durchaus ungestörten Fortgang haben, daher sowohl die älteren Bestellungen pünctlich effectuirt als auch neue Aufträge angenommen und ausgeführt werden sollen. Die Leitung des Ganzen, einschließlich der Steinbrüche, ist in den Händen der tüchtigsten Sachverständigen.

Dresden, am 8. September 1853.

Im Auftrage der Hillerschen Erben:

Der Testamentvollstrecker **Advocat Klüger**.

Hausverkauf.

Ein gut rentirendes Haus in Lindenau zu verkaufen ist beauftragt

Adv. Heinrich Müller, Reichstraße Nr. 36.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in der inneren Stadt, sichere Neßlage, zwischen Katharinen- und Nicolaisstraße, welches 900 Thlr. an Gewölbe- und Logiszin einträgt, ist für 13,000 Thlr. zu verkaufen durch

Adv. Endw. Müller, Auerbachs Hof.

Bachhaus-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein in Großschocher gelegenes Bachhaus aus freier Hand zu verkaufen. Reinhold Frauenheim, Bäckermstr.

Zu verkaufen

ist ein Haus- und Gartengrundstück in Eutritzsch. Nähere Auskunft ertheilt der Thorschreiber Langhammer am Frankfurter Thor.

Ein Pianoforte in Mahagoni (Sextav.) ist für 35 Thlr. zu verkaufen. Näheres Hainstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Fortepiano von starkem Ton und engl. Mechanismus für 32 Thlr. Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Ein Schreibepult ist billig zu verkaufen in Neuschönefeld, Philippstraße Nr. 12.

Zu verkaufen stehen billig: Rittersstraße Nr. 38 im Hofe Spiegel, 1 Pultcommode, 1 Tischcommode, 2 Waschtische, 1 Lehnstuhl etc.

Zu verkaufen sind: 1 Commode, Sopha, Waschtisch, ferner eine Horde und mehrere Utensilien für einen Cigarrenarbeiter, Lehmanns Garten, großes Gebäude Nr. 1, 4. Etage rechts.

Zu verkaufen: 1 Mahagoni-Secretair, Chiffonnière, Etagère, Divans, Stühle, runde u. Sophasische, 1 Ausgleitsch zu 24 Personen, Waschtisch, Spiegel, 1 Russ.-Commode mit Schrank, pol., 2 Tabourets mit Plüsch, 1 Brodschrank, 2 Gebett Betten, 2 Kofshaarmatrasen, 18 Pfd. gute Kopshaare etc., Nicolaisstraße 6, 2. Et.

Zu verkaufen sind 1 Divan und 2 Gebett gute Federbetten kleine Windmühlengasse Nr. 1, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind: eine heilige Ladens- oder Speisetafel, ein Kleiderhalter für eine Restauration, Tischzeug, neu-silberne Speiselöffel, eine Stuhluhr, 2 kupferne Kessel, Hutstellagen, ein Aussehkasten, eine kleine Detomane, in eine Expedition passend, kl. Windmühlengasse Nr. 12, 3. Etage.

Verkauf: 2 Gebett guter Federbetten und mehrere Tisch- und Tafeltücher Nicolaisstraße Nr. 18, 3 Treppen links.

Zu verkaufen ist eine Drehbank, desgleichen eine Bohrmaschine. Zu erfragen beim Schneidermeister Müller, Burgstraße Nr. 27.

Große starke **Packfisten** sind zu verkaufen Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9 parterre.

Eine bedeutende Quantität guter Gefäße aus einem Destillationsgeschäft, welches der Besitzer niederzulegen beabsichtigt, sind mit oder ohne Kundschaft zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen steht ein zweiräderiger Handwagen mit starken eisernen Achsen. Ferner:

45 Ellen Erdrinnen von eichenem Holz und endlich zwei große Doppel-Thore mit eichenen Thüregewänden nebst Schlössern und Eisen, Alles noch so gut wie neu. Näheres Kohlenstraße Nr. 77 B, 1 Treppe.

Wagen-Verkauf. Zu verkaufen stehen 2 einspännige gute gebrauchte Chaisen, die eine wenig gefahren, in der Postwagenremise.

S. G. Rosenthal.

Zu verkaufen sind fette Schweine

Friedrichstraße Nr. 1.

Verkauf.

12 Stück Pony-Pferde stehen vom 9. bis 12. September im Gasthaus zum schwarzen Kreuz, Gerberstraße, zu verkaufen.

Cuba-Cigarren à 13 ¢ pr. mille, 25 Stück 10 ¢, Columbia mit Cuba à 10 ¢ pr. mille, 25 Stück 7 1/2 ¢ empfiehlt in ganz alter Waare

Friedrich Schuchard, Markt Nr. 16.

Für Blumenfreunde.

Myosotis alpestris, Alpenvergissmännchen.

Diese zierliche Pflanze, jetzt ausgepflanzt, hält den strengsten Winter ohne Bedeckung aus, und ist vom April bis Juli in größtem Flor; eignet sich trefflich zu Einfassungen von Blumenbeeten, Rabatten, Gruppen und Gräbern. Pflanzen davon, à Schock 3 ¢, so wie noch einige ausgezeichnete Erdbeersorten empfiehlt

F. Rösch, Schwägrichens Garten, Frankf. Str. Nr. 26.

Georginenflor in Stötteritz.

Meine über 600 der neuesten deutsch., engl., franz. und belg. Georginen empfehle ich Blumenfreunden zur gefälligen Ansicht und werden von jetzt an Aufträge angenommen. **Schulze.**

Harlemer Blumenzwiebeln

in vorzüglicher Qualität, Petersstraße Nr. 32 bei **Georg Grohmann, Handelsgärtner.**

Amerikanisches Moos, gereinigt und ungereinigt,

empfiehlt **Oscar Lindner, Eschmanns Haus.**

Echt peruanischen Guano

verkaufe ich vermöge directer Beziehung ausnehmend billig ab Halle, Leipzig und Zwickau.

J. S. Schlobach jun., Thomasmühle in Leipzig.

Langstroß à Bund 3 Ngr. und Gerstenstroß à Bund 2 Ngr. verkauft stets **Eleon. Paul im Rosenkranz.**

Cigarren.

La Principe à Mille 15 ¢, 25 Stück 12 1/2 ¢, La Marina à Mille 19 ¢, 25 Stück 15 ¢, schönen alten Variass und Portorico in Rollen und geschnitten empfiehlt billigst **Gustav Friedrich, Dresdner Straße Nr. 64.**

Die Senffabrik von Eduard Bucktschel, Brühl Nr. 6,

empfiehlt extrafeinen Saucen: Mostsch, naturellen Düsseldorfser, englischen und holländischen Tafelmostsch, Estragon-, Sardellen-, Kräuter- und französischen Weinmostsch en gros und en détail zu den billigsten Preisen.

Ger. Rheinlachs,

„ **Rindszungen,**

mar. Lachs,

neue Nennungen,

Gen. u. Gard. Citronen, Muscheln, mar.,

empfiehlt

J. A. Nürnberg.

F. Limburger Sahnkäse,

ganz fett (nur etwas weich), empfiehlt pr. 2 1/2 ¢, pr. 8 1/2 ¢ **C. G. Polster, Markt Nr. 15.**

Von grossen

Whitstabler u. Natives-Austern, neuen Hamburger Rauchfleisch, geräuch. Spick-Aal und geräuch. Makrelen

erhielt frische Sendung

A. C. Ferrari.

Frische Whitstabler und Natives-Austern, lebende Schildkröten

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frische Weißbierhefen sind stets zu haben bei **Eleon. Paul im Rosenkranz.**

Große Ueberlisten kauft fortwährend zu guten Preisen **Moritz Kresschmar, Frankfurter Straße Nr. 52.**

Zu kaufen gesucht werden ein gut gehaltener Secretair und einige Spiegel Petersstraße Nr. 7, 5 Treppen vorn heraus.

Zu kaufen gesucht werden zwei Affenpinscher — jedoch mindestens ein Jahr alt —. Offerten erbittet man sich Kreuzstraße Nr. 6, erste Etage.

Geldvorschüsse,

aber nur auf courante Waaren, werden vermittelt unter strengster Discretion Colonnadenstraße Nr. 15 parterre.

400 Thaler sind sofort auf gute Hypothek auszuleihen durch **Adv. Hertwig, große Fleischergasse Nr. 1.**

Solide Leute, welche gesonnen sind ein Kind, 4 Monate alt, in Wartung und Pflege zu nehmen, mögen ihre Adressen abgeben Rudolphstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Für ein auswärtiges bedeutendes Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft wird ein Commis gesucht. Derselbe muß gewandt im Verkauf sein, französisch sprechen können und gute Zeugnisse über sein bisheriges Verhalten besitzen.

Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter G. B. entgegen.

Gesucht

wird zum 1. October ein tüchtiger Hausknecht. Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Gesucht

wird zum 15. September ein erster Kellner. Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Ein Pferdeknecht

findet Dienst im Gasthof zu Probsthaida.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Königsplatz Nr. 12, Bamberger Hof, parterre.

Gesucht wird ein gewandter Bursche für eine Schänkwirtschaft Reichsstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches ehrliches Mädchen. Näheres zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 17, 2 Tr., von 10—12 Uhr.

Gesucht wird ein junges, im Weißnähen geübtes Mädchen Neumarkt Nr. 15, 3 Treppen, neben der hohen Lisse.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 15. d. M., welches gut kochen kann, Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich oder den 15. Septbr. ein ordentliches reinliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit und Kinder. Zu erfragen in den Nachmittagsstunden Hainstraße Nr. 27, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches und reinliches Mädchen, das mit Kindern umzugehen versteht. Näheres im Porzellangewölbe, Nicolaisstraße Nr. 46.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeiten, das auch gut nähen und waschen kann. Näheres im Lauchaer Thore.

Gesucht wird sogleich zum Antritt oder zum 15. September ein Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 15. September ein ordentliches Dienstmädchen Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Eine Köchin wird zum 1. October gesucht Lauchaer Straße Nr. 1 parterre.

Ein ordentliches Mädchen wird sogleich für Alles verlangt Brühl Nr. 54, hinten im Hofe links 1 Treppe.

Ein Tuch- und Buckskin-Fabrikant im Voigtlande wünscht seinen Sohn, welcher diese Ostern die Schule verlassen hat, in ein hiesiges Manufacturwaarengeschäft als Lehrling aufgenommen zu sehen, und wäre demselben erwünscht, dieses Geschäft im Laufe dieser Messe abmachen zu können. Offerten nimmt Hr. J. G. Otto, Moritzstraße Nr. 10, 1. Etage gefälligst an.

Ein kräftiger Mensch, Tischler, 30 Jahre alt, unverheirathet, mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle als Hausmann, Markthelfer oder dergl. Näheres Brühl Nr. 38 bei Herrn Zahn.

Ein junges, solides Mädchen aus Thüringen, das sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 15. September oder 1. October einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 31, 1 Treppe.

Ein gebildetes Mädchen, das im Schneidern und Plätten perfect, im Serviren und Frisiren erfahren ist, sucht zum 1. October eine Stelle als Jungemagd oder Jungfer. Adressen bittet man unter O. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen aus Thüringen, 16 Jahre alt, sucht sogleich einen Dienst als Kindermädchen oder bei einzelnen Leuten. Näheres Halle'sche Straße Nr. 15, 2 Treppen im Hofe.

Ein gebildetes, gut empfohlenes Mädchen, 21 Jahre alt, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht als Beistand der Hausfrau, zur Erziehung der Kinder oder zur Leitung eines Hauswesens Condition. Näheres am Rosplatz Nr. 9, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 8 im Hofe 1 Treppe.

Eine tüchtige Köchin, welche ihre Sache ganz gut versteht, sucht zum 1. October ein anderweitiges Unterkommen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, das sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht und in der Küche und im Nähen nicht unerfahren ist, sucht bis zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen Brühl 56, 1 Tr.

In der

Gegend des Schützenhauses

wird auf mehrere Jahre zu miethen oder nach Befinden auch zu kaufen gesucht ein Gärtchen mit verschließbarer Laube oder Gartenhaus. Gefällige Offerten wird Herr Hauptcontrolleur Gehler auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe anzunehmen die Güte haben.

Gesucht wird eine Stube mit Kammer, wo möglich bis zum 1. October. Adressen bittet man unter C. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Logis-Gesuch. Zwei stille Leute suchen vom Ostern 1854 an ein mittleres Familienlogis in der Petersvorstadt oder deren Nähe, wo möglich parterre oder 1 Treppe, mit Garten.

Versegelte Adressen nebst Preis desselben sind abzugeben Petersstraße Nr. 30, 3. Etage.

Zu miethen gesucht wird Stube und Kammer (oder eine geräumige Stube) ohne Möbel und Bett, in der Grimma'schen Vorstadt oder deren Nähe. Adressen, gezeichnet F. S., bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird in der innern oder äußern Dresdner Vorstadt ein Familienlogis, 3 bis 4 Stuben, parterre oder 2 Treppen. Offerten wolle man bei Herrn Menzel, Stadt Breslau, 4 Treppen niederlegen.

Gesucht wird von einer Wittwe zu Michaelis ein kleines Logis, kann auch Astermiethen sein. Adressen unter Sch. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von ein paar ruhigen Leuten Stube und Kammer, Sommerseite, im Grimma'schen Viertel. Adressen abzugeben Quersstraße im Kohlengeschäft.

Eine geräumige trockene Niederlage wird sofort im Petersviertel zu miethen gesucht. Näheres in der Buchhandlung von J. P. Melline, Petersstraße, Hirsch, 1. Etage.

Gesucht wird ein Logis in der Stadt oder innern Vorstadt im Preise von 200—240 Thln. Adressen abzugeben Quersstraße Nr. 27 D, 2. Etage rechts.

Messlocal = Vermiethung.

Für die Dauer der Messen ist Hainstraße Nr. 25 im Lederhofe in der ersten Etage vorn heraus ein kleineres Local zu vermieten.

Ein kleines Gewölbe in bester Messlage der Reichsstraße, dem Salzgäßchen vis à vis, ist zur bevorstehenden Michaelis- und für die folgenden Messen zu vermieten.

Näheres zu erfragen Reichsstraße Nr. 5 im Gewölbe links.

Ein Geschäftslocal

nahe am Markt, in zweiter Etage und sehr geräumig, ist für die Messe oder für das ganze Jahr zu vermieten. Näheres bei W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein Verkauflocal,

1 Treppe hoch, ist während der Messen im Barfußgäßchen Nr. 10, das zweite Haus vom Markt herein, zu vermieten.

Messvermiethung.

In Nr. 29 der Grimma'schen Straße ist das 1. Stockwerk als Verkauflocal für die nächste Oster- und folgende Messen zu vermieten. Dasselbe kann nach Befinden auch schon für die bevorstehende Michaelismesse abgelassen werden.

Adv. Bärwinkel.

Messvermiethung: Logis und Alkoven, im Barfußgäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine zweite Etage im Hofe, 2 Stuben, Küche nebst Zubehör, für 65 Thlr., Grimma'sche Straße Nr. 12. Dasselbst im Gewölbe das Nähere.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein freundliches mittleres Familienlogis. Näheres Colonnadenstr. Nr. 1615 g, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine große feuerfeste Niederlage nahe am Markt durch F. Möbius, Reichsstr. Nr. 9.

Soblis, im früheren Weck'schen Hause, Möckernsche Straße Nr. 68 B, sind von nun an anständige Wohnungen auf's ganze oder auf das Sommerhalbjahr an Familien und einzelne Personen zu vermieten und täglich zu besichtigen.

Alles ist rein und nett eingerichtet und mit städtischen Bequemlichkeiten versehen.

Sargon-Logis.

Eine gut möblierte Stube mit Schlafkammer, mit separatem Eingang und Hauschlüssel, ist vom 1. Octbr. an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten Ecke der Zeiger Straße und Burggasse Nr. 9, 2. Etage.

Zu vermieten

ist in der Marienvorstadt ein schönes Garçon-Logis in 2. Etage, mit freundlicher Aussicht, bestehend aus Zimmer und Schlafzimmer, mit Klingel zur Bedienung versehen, mit oder ohne Möbeln.
Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Zu vermieten ist vom 1. October an ein fein möbirtes Zimmer an Herren von der Handlung oder Beamte
Lauchaer Straße Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine möbirtete Stube nebst Kammer an Herren zum 1. Oct. Königsplatz Nr. 15, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine möbirtete Stube mit Schlafgemach mit separatem Eingang und Hauschlüssel an Herren. Rosenthalgasse Nr. 10 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine gut möbirtete Stube. Zu erfragen Naumbörschen Nr. 19 parterre.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein hübsches freundliches Stübchen mit Bett als Schlafstelle Frankfurter Straße Nr. 16, 3 Treppen vorn heraus.

Eine möbirtete Stube ist vom 1. Octbr. an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten Dresdner Straße Nr. 39, 3 Treppen.

2 bis 3 Stuben ohne Meublement in zweiter Etage und nahe am Markt gelegen sind sogleich oder später zu vermieten. Näheres Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Reisenden wird der

Preussische Hof in Dresden

bestens empfohlen. Zimmer 10 und 7 $\frac{1}{2}$ π .

Pariser Salon. Heute Übungsstunde. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. N. Wehrmann.

Schweizerhäuschen.**Heute Concert**

unter Leitung des Musikdirector
Erdmann Puffholdt.

Anfang 4 Uhr.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

G. S. Reusch.

Schützenhaus.

Morgen Sonntag den 11. September

CONCERT

von

W. Herfurth.

ODEON.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik von C. Fölsch.

Anfang 3 Uhr.

Colosseum.

Morgen Sonntag

Concert- u. Tanzmusik.
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Colosseum.

Heute Schlachtfest, wo ich früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe u. ff. Bier freundlichst einlade.

NB. Morgen, so wie Montag zum **Lauchaer Jahrmarkt** starkbesetzte **Concert- und Tanzmusik.** E. Ch. Prager.

TIVOLI.

Morgen Sonntag

Concert u. Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Nächsten Montag findet die erste starkbesetzte Tanzmusik wieder statt. Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal.

Morgen Sonntag

Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.

Leipziger Salon.

Morgen Sonntag

Concert

und Tanzmusik.
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor.

Morgen Sonntag

Orts-Grntefest in Schleußig.

Zu diesem Feste habe ich für verschiedene Kuchen, ff. Kaffee, frisches Kleinzschochersches Eiskellerbier und andere div. gute Getränke bestens gesorgt; desgleichen werde ich mit warmen und kalten Speisen bestens aufwarten. Freundlichst lade ich dazu ein geehrtes Publicum ergebenst ein.
J. G. Volter.

Bezug nehmend auf obige Annonce bemerke ich, daß bei stattfindendem Feste eine **große Luftjagd** beginnen wird, bestehend in 5 Luftballons, wilde Thiere und der Jäger werden in der Luft wetteifern, und sodann wird ein brillantes **ausgezeichnetes Feuerwerk** den Schluß machen. Es bittet um zahlreichen Besuch
Schmen, Physiker aus Leipzig.

Sonntag den 11. September

Grntefest in Zöbiger,

wozu ergebenst einladet

W. Senß.

„Orts-Grntefest Deutsch“

Sonntag den 11. d. Mts., wobei mit guten Speisen und feinen Getränken bestens aufwarten wird
Lösch.

Zum Orts-Grntefest in Detsch

morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik,
wazu ergebenst einladet das Musikchor.

Bahnhof Schkenditz.

Morgen zum Grntefest Sternschießen und Ballmusik.

Grntefest in Zwenkau

ladet ergebenst ein

A. Buchheim,

Gastwirth zum goldenen Adler.

NB. Mein Omnibus steht Sonntag früh um 9 Uhr im Gasthof zum braunen Roß (kleine Windmühlengasse Nr. 14) zur Abfahrt bereit.

Grntefest in Kleinzschocher.

Morgen Sonntag ladet zu starkbesetzter Tanzmusik und zu extrafeinem Lagerbier ergebenst ein
C. Thuerckorn.

Möckern zum weißen Falken.

Zum Grntefest morgen Sonntag gutbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor von J. G. Sörtsch.

Grntefest in Möckern,

morgen den 11. September, wobei zu verschiedenen Kuchen und feinen Bieren ergebenst einladet
Wille.

Grosser Kuchengarten.

Morgen Sonntag den 11. September

grosstes Militair-Extra-Concert,

gegeben vom Musikcorps des königl. preuss. 27. Infanterieregiments unter Leitung des Capellmeisters Herrn Rosenkranz.

NB. Das Nähere im morgenden Blatte.

C. Martin.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen Sonntag zum Orts-Erntefeste Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von E. Starcke.

Zum Erntefeste

im Gasthose zum Helm in Gützig

morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Hauke.

Orts-Erntefest im Gasthose zu Probsthaida.

Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von F. Schmidt.

Morgen Sonntag in Stötteritz

gefüllter und ungefüllter Apfel-, Kirsch-, Pflaumen-, Aprikosen-, Spritz- und mehrere Kaffeeuchen, Rebhuhn, Hasen, Karpfen polnisch, Ente mit Weinkraut, Beefsteaks, Cotelettes und Eierkuchen, ff. Baiarisches von Kurb, Scheppliner u. Gersdorfer, feinste Rhein- und Bordeauxweine, Selters- und kohlensaures Wasser. **Schulze.**

Mariabrunnen. Morgen Sonntag ladet zu Kirsch-, Pflaumen-, Apfel- u. verschiedenen feinen Kaffeeuchen, gutem Kaffee u. Grog, feinen Weinen, ff. Baiarischem u. vorzügl. Lagerbier, so wie zu guten warmen und kalten Speisen ergebenst ein **M. Kraft.**

Blauer Hecht, Nicolaistr. Nr. 31.

Einem geehrten hiesigen, so wie auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage an die Wirthschaft zum „blauen Hecht“ übernommen habe. — Durch gute Speisen und Getränke, pünctliche und freundliche Bedienung werde ich das Vertrauen der mich Bekehrenden zu erwerben suchen. **Hochachtungsvoll F. L. Walte.**
Leipzig, den 8. September 1853.

Erntefest in Böhlitz-Ehrenberg.

Sonntag den 11. d. M. ladet ein geehrtes Publicum zu diversen Speisen und Getränken ganz ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch **J. G. Große.**

Gaschwitz.

Zum Erntefest Sonntag den 11. September ladet ergebenst ein **H. G. Oppenrieder.**

Stötteritz.

Morgen Sonntag zum Orts-Erntefeste Tanzmusik, wobei ich mit verschiedenen Sorten Kuchen aufwarten werde. **F. Tuschmann.**

Einladung.

Montag den 12. Sept. zum Lauchaer Jahrmakkt gut besetzte Tanzmusik auf dem heiteren Blick, wozu ergebenst einladet **F. Klingner.**

Einladung. Sonntag den 11. d. Mts. Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **F. Kupfer in Mockau.**

Delicatesse.

Italienischen Ananas-Eispunsch empfiehlt die Conditorei von

heute und morgen Abend, ein Glas 5 π , ein Schicht 2 $\frac{1}{2}$ π . **E. Sennerdorf, Gewandgässchen Nr. 5.**

Schloß Ballenstädter Bierniederlage bei Carl Weinert, Universitätsstr. Nr. 8, empfiehlt bei vollständigem Lager ihr baiarisches Bier, Prima-Qualität, in Gebinden, so wie im Exporten **Carl Weinert.**

heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut nebenst einem feinen Löpschen baiarisches Bier à Seidel 15 π und Frankfurter Apfelselwein à Flasche 3 π , wozu ergebenst einladet **Emmerich Kalkschmidt, Köpfergasse Nr. 7.**

Hohenstädter Bierniederlage.

heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. Bilfinger, Gewandgässchen Nr. 1.**

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zum Schlachtfest, Bratwurst mit Weinkraut und Schmorkartoffeln ein. Das Bier ist ausgezeichnet fein.

Heute Schlachtfest bei Wittwe **Witzsch** in der Fortuna, Königsplatz Nr. 16.

Heute Abend ladet zu Sauerbraten mit Klößen ergebenst ein **S. Weber, Kupfergässchen Nr. 4.**
Morgen früh von 10 Uhr an Speckkuchen.

Heute Abend Hasenbraten und Beefsteaks mit Schmorkartoffeln bei **J. F. Seuf, Königsplatz Nr. 18.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Zugleich empfehle ich mein Zerbster Bitter- und Lagerbier von ausgezeichneter Güte. **Ergebenst L. Nobusch, Dresdner Straße Nr. 2.**

Hôtel de Saxe.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet **W. Köpfer.**

Goldner Hirsch. Heute früh Speckkuchen, Abends Hasenbraten mit Weinkraut bei **E. S. Maede.**

Borna'sche Bierniederlage. Heute Schlachtfest.

Nicolaistraße, goldner Ring, bei Aug. Brauer.

Heute Schlachtfest in der grünen Linde. NB. Biere ff. C. A. Richter.

Restauration zur gr. Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Hasenbraten, Rebhuhn und noch viele andere warme Speisen. C. A. Mey.

Bei Gotthelf Weinert heute Abend Karpfen mit Weintraut.

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei Friedr. Grasewurm, bairischer Platz Nr. 2.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.

Heute früh Speckkuchen bei Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Heute früh Speckkuchen im Burgkeller, wozu höflichst einladet J. C. Kühne.

Verloren

wurde den 9. d. M. von der Weststraße durch Lehmanns Garten über den Thomaskirchhof bis in die Kaufhalle eine goldene Broche. Abzugeben gegen 1 $\frac{1}{2}$ Belohnung Markt, Kaufhalle, im Hutgeschäft von Herrn E. F. Dreßler.

Verloren wurde gestern zwischen 11 u. 12 Uhr von der Nicolai- durch die Grimm. Straße bis an die Post ein Packet braunes Haar. Gegen Belohnung abzugeben Berberstr. Nr. 4 im Gewölbe.

Ein Dienstbuch ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben Wasserkunst Nr. 10, eine Treppe.

Stehen gelassen wurde ein schwarzseidener Regenschirm beim Bäckermeister Petschke in der Hausflur; gegen Belohnung abzugeben das.

Entlaufen ist ein kleiner braun und weißer Wachtelhund, weiblichen Geschlechts, mit blauem Halsbande, Steuernummer 2178.

Der Wiederbringer erhält eine sehr gute Belohnung Königsstraße Nr. 17 parterre.

Drei Thaler Belohnung.

Wer mir den Dieb anzeigt, der mir in der Nacht vom 26. zum 27. August meinen sämtlichen Levkoy von der Erde weggeschnitten, meine Georginen, sämtliche Lilie und andere Gartengewächse aus dem an meiner Brauerei liegenden Garten gestohlen hat, erhält obigen Betrag.

Lindenau, den 8. Sept. 1853. Fr. verw. Seyferth.

Baumfrevler. Demjenigen, welcher mir den Frevler nachweist, der mir in meinem Garten Georgenstraße Nr. 12 zwei hohe Birken halb durchgefägt hat, sichere ich 5 Thaler Belohnung zu.

J. G. C. Lehmann.

Aufforderung.

Als Curator im Creditwesen des Herrn Schneidermeister Friedrich August Arabis alhier fordere ich alle Schuldner desselben auf, binnen 14 Tagen an mich Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich gegen die Säumigen nach Befinden mit Klagenstellung verfahren werde.

Leipzig, den 8. September 1853.

Adv. Otto Dähne, Markt Nr. 9.

Empfehlung.

Der mir von vielen Seiten angepriesene und empfohlene Wanzentod des Herrn Müller (zu haben kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage, in der Nähe der Münzgasse,) hat mich für immer von diesen quälenden Thieren erlöst, weshalb auch ich, wie früher viele Andere, eine öffentliche Aneerkennung hiermit auszusprechen nicht unterlassen kann.

C. A. Krüger.

Bitte, komm heut' Abend 7 Uhr zu Albert.

Der alte Mann.

Da die beliebten Montags-Kränzchen im Saale der Centralhalle mit Montag den 12. d. Mts. endigen, so werden alle seit- herigen Teilnehmer hierdurch veranlaßt, sich recht zahlreich dazu einzufinden, um vor der bevorstehenden Messe noch einen recht ver- gnügten Abend zu verleben. A—Z.

Und es sprach der Ritter vom heiligen Geist:
„Du stehst auf dem Spiele mein Leben!
Ein röthlicher G...r bleibt fest und dreist,
Einst muß sich Selinna ergeben.
Und glückt auch das Ziel meines Strebens mir nicht,
Hab' ich doch dabei meine Taschen verpicht!“ —

Die herzlichsten Glückwünsche meinem Freunde Franz Stiehl zum heutigen Wiegenfeste. Vergißmeinnicht.

Es gratulirt Leopold Brauer zu seinem 16. Wiegenfeste von ganzem Herzen Dein Freund, schiffe ruhig weit.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Häusliche Scene, von J. Bergmann in München.
Die kleine Blumenverkäuferin, von W. Junker in Dresden.
Der Bienenvater, von A. Werner.
Bettelkinder vor einem Hofe, von A. Werner.

Victoria regia

blüht heute Nachmittag die dritte Blume. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. L. Pfosenthin, Handelsgärtner in Eutritzsch.

Die Mitglieder der Weiske'schen Krankencasse werden für Sonntag den 11. September Vormittag 10 Uhr Burgstraße, weißer Adler, zu einer Versammlung eingeladen.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Typographia. Heute Billetausgabe zur theatralischen Abendunterhaltung.

Am 5. d. Mts. endete sein vielbewegtes Leben nach langen und schweren Leiden unser guter Gatte, Vater und Bruder, J. G. Börner, im 45. Lebensjahre, wobei wir zugleich unsern tiefge- fühltesten Dank verbinden sowohl für die gütige Unterstützung der Wittwe und ihrer drei noch unergozogenen Kinder, als auch für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung des Verstorbenen zu seiner Ruhestätte, so wie insbesondere für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte des Herrn Körner, welche unsern Herzen sehr wohlthaten.

Leipzig, am 9. Sept. 1853.

Die Hinterlassenen.

Todesanzeige. In der Nacht vom 8. zum 9. dieses Monats endete ein Schlagfluß das Leben unseres langjährigen werthen Freundes Herrn A. Eduard Marschners. — Freunde des Verbliebenen, die ihm das Geleit auf seinem letzten Wege geben wollen, werden gebeten, sich Sonntag Nachmittag 4 Uhr an der Dberschenke zu Wohlis zu versammeln.

Fr. Hofmeistersche Musikhandlung.

Berichtigung. In der gestrigen ein verlorenes Hundchen betreffen- den Anzeige ist statt Nr. 7b Nr. 76 zu lesen.

Wer in Bezug auf den in stehenden Fraternitäts-Convent zur Zeit noch keine bestimmte Erklärung abgab, wolle solche bis Dienstag am 13. Sept. 1853 dem Syndicus geneigtest zugehen lassen.

Morgen Sonntag, — Tannenbaum mit Figuren, — 2 Uhr, — Sonnenitz.

Um unbegründeten Gerüchten entgegenzutreten, macht die unterzeichnete Direction bekannt, daß die durch sie vertretene Gesellschaft sich in der Lage befindet, **sämmtliche** angemeldete Schäden nach erfolgter Feststellung zu bezahlen.

Berlin, den 3. September 1853.

Die Direction der Neuen Berl. Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Der evangelisch-lutherische Zweigverein der sächsischen Landesmission für Leipzig und die Umgegend wird Donnerstag den 13. Sept. früh 10 Uhr sein Jahresfest in der Kirche zu Nötha begeben. Herr Pastor Lic. Hofmann aus Störmtal hat die Predigt, Herr Pastor Dr. Ahlfeld aus Leipzig den Bericht übernommen.

Angerkommene Reisende.

- | | | |
|---|---|---|
| Almay, Frau v. Pesth. | Habler, Commandant v. Bern, und | v. Bückler, Graf, v. Schweidnitz, Hotel de Pol. |
| Albrecht, Obef. v. Berlin, und | Hänsel, Kfm. v. Wien, Stadt Rom. | Brüfel, Lehrer v. Dresden, grüner Baum. |
| Alberti, Kfm. v. Jittau, Hotel de Baviere. | Hagen, Prof. v. Kopenhagen, und | Romano, Wirthschaftsraih v. Prag, und |
| v. Byzjewski, Obef. v. Warschau, Hotel de Bav. | Heinzel, Prof. v. Breslau, Stadt Nürnberg. | Romano, Rent. v. Wien, Hotel de Baviere. |
| Blankmeister, Musikdir. v. Petersburg, und | Hopfe, Holzg. v. Klosterlausniz, braunes Ros. | Rieser, Notar v. Hamburg. |
| Blachstein, Banq. v. Mühlhausen, St. Hamburg. | Häsel, Bürgerme. v. Dresden, und | Riedel, Kfm. v. Hohenstein, und |
| Brabant, Fabr. v. Auerbach, und | Hanitsch, Kfm. v. Frankf. a. M., Palmbaum. | Robby, Hofcond. v. Hannover, gr. Blumenb. |
| Bluth, Frl. v. Schneeberg, goldner Hahn. | Hirschmann, Obef. v. Warschau, Hotel de Pol. | Riederer, Frl. v. Augsburg, Kais. v. Oesterr. |
| Burgbeer, Hofmusik. v. Detmold, St. London. | Hauschild, Kfm. v. Pirna, schwarzes Kreuz. | Rauch, Frl. v. Berlin, und |
| Bahlmann, Obef. v. Penzlin, S. de Pologne. | Huber, Sanit. Rath, D. v. Warschau, Hotel de | Reichel, Frl. v. Herrnhut, Palmbaum. |
| Bennary, Kfm. v. Reichenbach, Palmbaum. | Ruffe. | Reier, Frau v. Weigen, schwarzes Kreuz. |
| Böhler, D. v. Blauen, und | Jäger, Def. v. Gera, Stadt Nürnberg. | Schmidt, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum. |
| Böhler, Kfm. v. Halle, Stadt Wien. | Jahn, Def. v. Pegau, gelbes Sieb. | Struckmann, Frau v. Donabrucl, und |
| Büchel, Gärtner v. Neual, Rauchwaarenhalle. | Jacob, Mühlbes. v. Münza, Palmbaum. | Schenk, Kfm. v. Magdeburg, S. de Baviere. |
| Gurpe, Consi. Rath v. Krolsen, und | v. Könnert, Kgbes. v. Dresden, und | Epyer, Kfm. v. Hamburg, und |
| Cohn, Kfm. v. Elbing, Stadt Rom. | v. Köffel, Kgbes. v. Kiel, Hotel de Baviere. | Schwane, Kfm. v. Neapel, gr. Blumenberg. |
| Conrad, Ingen. v. Potschappel, St. Niesä. | Königsbörfer, Kfm. v. Kenneburg, und | Seiffert, Part. v. Berlin, goldner Hahn. |
| Christiansen, Prof. v. Kiel, Hotel de Pologne. | Kato, Insp. v. Chemnitz, Stadt Hamburg. | Schüffner, Obef. v. Grzbach, Stadt Niesä. |
| Dittrich, Kfm. v. Warschau, Hotel de Baviere. | Kref, Ingen. v. Prag, Stadt Rom. | Segniz, Prof. v. Glden, Stadt Nürnberg. |
| Döring, Fabr. v. Blauen, goldner Hahn. | Kreischmann, Kfm. v. Blauen, schw. Kreuz. | Schmidt, Schieferdecker v. Dresden, 3 Könige. |
| Dietrich, Kfm. v. Magdeburg, goldner Anker. | Kapfch, Commis v. Kofel, Palmbaum. | Sinke, Hopfenhdt. v. Tirschwitz, br. Ros. |
| Daumiller, Prof. v. München, St. Breslau. | Kraft, Amtm. v. Pöhl, und | Seifert, Kfm. v. Chemnitz, weißer Schwan. |
| Danneberg, Kfm. v. Mainz, und | Kirch, Apoth. v. Penig, grüner Baum. | Sternberg, Kfm. v. Halle, |
| Dotterweich, Stellmacher v. Breslau, schw. Kreuz. | Langerfeld, Kfm. v. Charlottenburg, S. de Bav. | Szokolky, D. v. Paris, und |
| Ebert, Frau v. Berlin, Stadt Nürnberg. | Lachner, Capellmstr. v. München, Rosenkranz. | Schilling, Kfm. v. Marienwerder, Palmbaum. |
| Fleischmann, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Bav. | Liedemann, Kfm. v. Pesth, Hotel de Pologne. | Stanislaus, Kfm. v. Krakau, S. de Pologne. |
| Fernitz, Kfm. v. Halberstadt, Stadt Hamburg. | Laur, Mühlbes. v. Göhren, Stadt Dresden. | Schranz, Stellmacher v. Garmsitz, und |
| Friedländer, D. v. Königsberg, St. Nürnberg. | Leuckart, Frau v. Frankenhäusen, Palmbaum. | Schiffner, Fabr. v. Gr. Schönau, schw. Kreuz. |
| Fausl, Kfm. v. Halle, Palmbaum. | Liebert, Frau v. Bunzlau, schwarzes Kreuz. | Selig, Kfm. v. Hanau, und |
| Feintuch, Kfm. v. Krakau, Hotel de Pologne. | Lautenberg, Kfm. v. Hamburg, S. de Ruffe. | Surogoit, Negor. v. Bordeaux, S. de Ruffe. |
| Fels, Kirchenvorsteher v. Glauchau, gr. Baum. | v. Mignynski, Obef. v. Warschau, gr. Vbrg. | Schmidt, Frau v. Annaberg, und |
| Gamlin, Kfm. v. Kofel, und | Martin, Kfm. v. Wüllingen, Stadt Hamburg. | Schäuffler, Frau v. Buchholz, Stadt Wien. |
| Gardiner, Rent. v. London, Hotel de Baviere. | Meister, Obef. v. Stolzenberg, braunes Ros. | Liedemann, D. v. Bremen, Hotel de Baviere. |
| v. Gassen, Part. v. Petersburg, St. Nürnberg. | Müller, Rentamt. v. Frankenhäusen, Palmbaum. | Lutein, Obef. v. Kopenhagen, St. Hamburg. |
| Glade, Buchhalter v. Chemnitz, weißer Schwan. | Moore, Kfm. v. London, und | Luchscheerer, Handelsm. v. Schönheide, br. Ros. |
| Gumbert, Kfm. v. Berlin, und | Majert, Kfm. v. Bochum, Hotel de Pologne. | Twisleton, Rent. v. London, |
| Geiger, Kfm. v. Tiffel, Palmbaum. | Masalsky, Obef. v. Krakau, Stadt Dresden. | Thomas, Part. v. New-York, und |
| Genillard, Frau v. Dimonts, Stadt Niesä. | Negrete, General-Consul v. Mexiko, St. Rom. | Thomas, Kfm. v. Neu-Orleans, S. de Pol. |
| Genfel, Adv. v. Augustsburg, St. Breslau. | Niklas, Fabr. v. Steinbühl, goldnes Sieb. | Wigthum v. Gaffät, Graf, Obef. v. Dresden, |
| Grönert, Frau v. Bunzlau, schwarzes Kreuz. | Neumann, Fabr. v. Magdeburg, Palmbaum. | Stadt Rom. |
| v. Glahn, Kfm. v. Charleston, Rauchwaarenh. | v. Nebebur, Freiherr v. Berlin, schwarzes Kreuz. | Wiggenbach, Kfm. v. Fürth, Hotel de Baviere. |
| Graul, Seiler v. Annaberg, und | v. Odenel, Frau Gräfin, v. Dresden, Hotel de Bav. | Wolf, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg. |
| Große, Kfm. v. Hohenstein, halber Mond. | Deckerle, Kfm. v. Freiberg, Stadt Nürnberg. | Wolffhagen, Frl. v. Dresden, Stadt Rom. |
| Haneder, Bürger v. Prag. | Dehnert, Handelsm. v. Bayreuth, und | Wolf, Antiq. v. Dresden, Kaiser v. Oesterreich. |
| Hüffer, Fabr. v. Grimnischau, und | Drillieb, Kfm. v. Brünn, Stadt Breslau. | Winkler, Stadtrath v. Grefurt, Thomaskirch. 26. |
| Helfreich, Kfm. v. Ulm, Hotel de Baviere. | v. Pfeil, Graf, Kgbes. v. Breslau, S. de Bav. | Werner, Landrath v. Frankenhäusen, Palmbaum. |
| v. Henneberg, Spiegel, Frau von Prag, großer | v. Podolska, Frau v. Warschau, gr. Blumenb. | Wirtenbacher, Kfm. v. Mühlhausen, S. de Pol. |
| Blumenberg. | Pogotscher, Beamter v. Laibach, und | Witte, Stellmacher v. Altendte, schw. Kreuz. |
| Hartmann, Hopfenh. v. Erlangen, St. Breslau. | Pogotscher, Techniker v. Graz, Stadt London. | Zandt, Kfm. v. Prag, schwarzes Kreuz. |

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 9. Sept. Abds. 12° R.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Saynel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.